



## **Modulhandbuch**

# **Nichttechnische Ergänzungskurse im Bachelor**

Wintersemester 2016

Stand: 19. Oktober 2016

---

---

## Inhaltsverzeichnis

---

---

Inhaltsverzeichnis	2
Modul M0577: Nichttechnische Ergänzungskurse im Bachelor	3
Lehrveranstaltung L1018: Aspekte der Kulturgeschichte	4
Lehrveranstaltung L1292: Betriebsmanagement und -organisation	4
Lehrveranstaltung L0967: Blue Engineering - Aspekte sozialer und ökologischer Verantwortung	5
Lehrveranstaltung L1852: Comic-Klassiker: Geschichte, Theorie und Analyse grafischer Literatur	5
Lehrveranstaltung L1842: Die Expansion des Universums: Unser Welt- und Selbstbild im Wandel der Zeit	5
Lehrveranstaltung L1730: Einführung in das Projektmanagement für Ingenieure.	6
Lehrveranstaltung L0993: Einführung in das Recht	6
Lehrveranstaltung L1081: Einführung in die Fachdidaktik der Ingenieurwissenschaften	7
Lehrveranstaltung L1017: Einführung in die Kommunikationspsychologie	8
Lehrveranstaltung L1650: Ethik für Ingenieure	9
Lehrveranstaltung L1848: Finde Deine politische Stimme!	9
Lehrveranstaltung L0970: Fremdsprachkurs	10
Lehrveranstaltung L1839: Geflüchtete in Deutschland - Situation, Forderungen, Perspektiven.	10
Lehrveranstaltung L0977: Geschichte der Fotografie	11
Lehrveranstaltung L1220: Geschichte des Schiffbaus	11
Lehrveranstaltung L0526: Gesellschaft im Wandel	12
Lehrveranstaltung L0969: Gesprächs- und Verhandlungsführung	13
Lehrveranstaltung L1273: Global Innovation Management	14
Lehrveranstaltung L1724: Globalisierung und Migration	14
Lehrveranstaltung L1845: Grundlagen der Gruppenleitung und Didaktik am Beispiel von Robotik- und Technikkursen/Tutorenausbildung robotik@TUHH	15
Lehrveranstaltung L1078: Hochschuldidaktische Grundlagen in Theorie und Praxis	15
Lehrveranstaltung L1736: Kompetenzenmanagement: Eigene Kompetenzen analysieren und beschreiben, um bei Bewerbungen und Assessments erfolgreich zu bestehen.	15
Lehrveranstaltung L1020: Kreativseminar: Improvisationstheater	17
Lehrveranstaltung L1006: Kunst vom Mittelalter bis zur Gegenwart	18
Lehrveranstaltung L0652: Logistische Systeme: Planung, Investitionsentscheidungen, Betrieb	19
Lehrveranstaltung L1837: Menschen in (Arbeits-) Organisationen - Bachelor	19
Lehrveranstaltung L0988: Neuere Technikgeschichte	21
Lehrveranstaltung L1853: Nummer 5, R2-D2, Wall-E & Co: Roboter und Robotik im Film	21
Lehrveranstaltung L1734: Projektumsetzung: TUHH goes sustainable - Nachhaltigkeit in Forschung, Lehre und Campusmanagement	22
Lehrveranstaltung L1133: Recht für Ingenieure	22
Lehrveranstaltung L1648: Sozialkompetenzseminare für dual Studierende (dual@TUHH) / Bachelor	23
Lehrveranstaltung L0978: Technik, Management, gesellschaftliche Verantwortung	23
Lehrveranstaltung L0987: Umweltpolitik und Nachhaltigkeit	24
Lehrveranstaltung L1021: Von der Schallplatte zum Stream - Verschränkungen zwischen Musik, Technik und (Pop)kultur	25
Lehrveranstaltung L1843: Warum Philosophie? Einführung in die Grundlagen einer Wissenschaft	25
Lehrveranstaltung L1004: Wissenschaftliches Arbeiten	26
Lehrveranstaltung L0968: Zeit- und Selbstmanagement	27
Lehrveranstaltung L1728: 'Lampedusa in Hamburg'. Flüchtlingskämpfe im Kontext von Rassismus, Kolonialismus, Widerstand.	28

Modul M0577: Nichttechnische Ergänzungskurse im Bachelor	
<b>Modulverantwortlicher</b>	Dagmar Richter
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>	Keine
<b>Empfohlene Vorkenntnisse</b>	Keine
<b>Modulziele/ angestrebte Lernergebnisse</b>	Nach erfolgreicher Teilnahme haben die Studierenden die folgenden Lernergebnisse erreicht
<b>Fachkompetenz</b>	<p><i>Wissen</i></p> <p><b>Der Studienbereich Nichttechnische Wahlpflicht fächer</b></p> <p>vermittelt die in Hinblick auf das Ausbildungsprofil der TUHH nötigen Kompetenzen, die ingenieurwissenschaftliche Fachlehre fördern aber nicht abschließend behandeln kann: Eigenverantwortlichkeit, Selbstführung, Zusammenarbeit und fachliche wie personale Leitungsbefähigung der zukünftigen Ingenieurinnen und Ingenieure. Er setzt diese Ausbildungsziele in seiner <b>Lehrarchitektur</b>, den <b>Lehr-Lern-Arrangements</b>, den <b>Lehrbereichen</b> und durch Lehrangebote um, in denen sich Studierende wahlweise für <b>spezifische Kompetenzen</b> und ein <b>Kompetenzniveau</b> auf Bachelor- oder Masterebene qualifizieren können. Die Lehrangebote sind jeweils in einem Modulkatalog Nichttechnische Ergänzungskurse zusammengefasst.</p> <p><b>Die Lehrarchitektur</b></p> <p>besteht aus einem studiengangübergreifenden Pflichtstudienangebot. Durch dieses zentral konzipierte Lehrangebot wird die Profilierung der TUHH Ausbildung auch im „Nichttechnischen Studienbereich“ gewährleistet.</p> <p>Die Lernarchitektur erfordert und übt eigenverantwortliche Bildungsplanung in Hinblick auf den individuellen Kompetenzaufbau ein und stellt dazu Orientierungswissen zu thematischen Schwerpunkten von Veranstaltungen bereit.</p> <p>Das über den gesamten Studienverlauf begleitend studierbare Angebot kann ggf. in ein-zwei Semestern studiert werden. Angesichts der bekannten, individuellen Anpassungsprobleme beim Übergang von Schule zu Hochschule in den ersten Semestern und um individuell geplante Auslandssemester zu fördern, wird jedoch von einer Studienfixierung in konkreten Fachsemestern abgesehen.</p> <p><b>Die Lehr-Lern-Arrangements</b></p> <p>sehen für Studierende - nach B.Sc. und M.Sc. getrennt - ein semester- und fachübergreifendes voneinander Lernen vor. Der Umgang mit Interdisziplinarität und einer Vielfalt von Lernständen in Veranstaltungen wird eingeübt - und in spezifischen Veranstaltungen gezielt gefördert.</p> <p><b>Die Lehrbereiche</b></p> <p>basieren auf Forschungsergebnissen aus den wissenschaftlichen Disziplinen Kulturwissenschaften, Gesellschaftswissenschaften, Kunst, Geschichtswissenschaften, Kommunikationswissenschaften, Nachhaltigkeitsforschung und aus der Fachdidaktik der Ingenieurwissenschaften. Über alle Studiengänge hinweg besteht im Bachelorbereich zusätzlich ab Wintersemester 2014/15 das Angebot, gezielt Betriebswirtschaftliches und Gründungswissen aufzubauen. Das Lehrangebot wird durch soft skill und Fremdsprachkurse ergänzt. Hier werden insbesondere kommunikative Kompetenzen z.B. für Outgoing Engineers gezielt gefördert.</p> <p><b>Das Kompetenzniveau</b></p> <p>der Veranstaltungen in den Modulen der nichttechnischen Ergänzungskurse unterscheidet sich in Hinblick auf das zugrunde gelegte Ausbildungsziel: Diese Unterschiede spiegeln sich in den verwendeten Praxisbeispielen, in den - auf unterschiedliche berufliche Anwendungskontexte verweisende - Inhalten und im für M.Sc. stärker wissenschaftlich-theoretischen Abstraktionsniveau. Die Soft skills für Bachelor- und für Masterabsolventinnen/ Absolventen unterscheidet sich an Hand der im Berufsleben unterschiedlichen Positionen im Team und bei der Anleitung von Gruppen.</p> <p><b>Fachkompetenz (Wissen)</b></p> <p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ausgewählte Spezialgebiete innerhalb der jeweiligen nichttechnischen Mutterdisziplinen verorten,</li> <li>• in den im Lehrbereich vertretenen Disziplinen grundlegende Theorien, Kategorien, Begrifflichkeiten, Modelle, Konzepte oder künstlerischen Techniken skizzieren,</li> <li>• diese fremden Fachdisziplinen systematisch auf die eigene Disziplin beziehen, d.h. sowohl abgrenzen als auch Anschlüsse benennen,</li> <li>• in Grundzügen skizzieren, inwiefern wissenschaftliche Disziplinen, Paradigmen, Modelle, Instrumente, Verfahrensweisen und Repräsentationsformen der Fachwissenschaften einer individuellen und soziokulturellen Interpretation und Historizität unterliegen,</li> <li>• können Gegenstandsangemessen in einer Fremdsprache kommunizieren (sofern dies der gewählte Schwerpunkt im NTW-Bereich ist).</li> </ul> <p><i>Fertigkeiten</i></p> <p>Die Studierenden können in ausgewählten Teilbereichen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• grundlegende Methoden der genannten Wissenschaftsdisziplinen anwenden.</li> <li>• technische Phänomene, Modelle, Theorien usw. aus der Perspektive einer anderen, oben erwähnten Fachdisziplin befragen.</li> <li>• einfache Problemstellungen aus den behandelten Wissenschaftsdisziplinen erfolgreich bearbeiten,</li> <li>• bei praktischen Fragestellungen in Kontexten, die den technischen Sach- und Fachbezug übersteigen, ihre Entscheidungen zu Organisations- und Anwendungsformen der Technik begründen.</li> </ul> <p><b>Personale Kompetenzen</b></p> <p><i>Sozialkompetenz</i></p> <p>Die Studierenden sind fähig ,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• in unterschiedlichem Ausmaß kooperativ zu lernen</li> <li>• eigene Aufgabenstellungen in den o.g. Bereichen in adressatengerechter Weise in einer Partner- oder Gruppensituation zu präsentieren und zu analysieren,</li> <li>• nichttechnische Fragestellungen einer Zuhörerschaft mit technischem Hintergrund verständlich darzustellen</li> <li>• sich landessprachlich kompetent, kulturell angemessen und geschlechtersensibel auszudrücken (sofern dies der gewählte Schwerpunkt im NTW-Bereich ist) .</li> </ul>

<b>Selbstständigkeit</b>	Die Studierenden sind in ausgewählten Bereichen in der Lage, <ul style="list-style-type: none"> <li>• die eigene Profession und Professionalität im Kontext der lebensweltlichen Anwendungsgebiete zu reflektieren,</li> <li>• sich selbst und die eigenen Lernprozesse zu organisieren,</li> <li>• Fragestellungen vor einem breiten Bildungshorizont zu reflektieren und verantwortlich zu entscheiden,</li> <li>• sich in Bezug auf ein nichttechnisches Sachthema mündlich oder schriftlich kompetent auszudrücken.</li> <li>• sich als unternehmerisches Subjekt zu organisieren, (sofern dies ein gewählter Schwerpunkt im NTW-Bereich ist).</li> </ul>
<b>Arbeitsaufwand in Stunden</b>	Abhängig von der Wahl der Lehrveranstaltungen
<b>Leistungspunkte</b>	6
<b>Zuordnung zu folgenden Curricula</b>	Allgemeine Ingenieurwissenschaften: Kernqualifikation: Pflicht Allgemeine Ingenieurwissenschaften (7 Semester): Kernqualifikation: Pflicht Bau- und Umweltingenieurwesen: Kernqualifikation: Pflicht Bioverfahrenstechnik: Kernqualifikation: Pflicht Computer Science: Kernqualifikation: Pflicht Elektrotechnik: Kernqualifikation: Pflicht Energie- und Umwelttechnik: Kernqualifikation: Pflicht General Engineering Science: Kernqualifikation: Pflicht General Engineering Science (7 Semester): Kernqualifikation: Pflicht Informatik-Ingenieurwesen: Kernqualifikation: Pflicht Logistik und Mobilität: Kernqualifikation: Pflicht Maschinenbau: Kernqualifikation: Pflicht Mechatronik: Kernqualifikation: Pflicht Schiffbau: Kernqualifikation: Pflicht Technomathematik: Kernqualifikation: Pflicht Verfahrenstechnik: Kernqualifikation: Pflicht

Lehrveranstaltung L1018: Aspekte der Kulturgeschichte	
<b>Typ</b>	Vorlesung
<b>SWS</b>	2
<b>LP</b>	2
<b>Arbeitsaufwand in Stunden</b>	Eigenstudium 32, Präsenzstudium 28
<b>Prüfungsform</b>	Klausur
<b>Prüfungsdauer und -umfang</b>	90 min
<b>Dozenten</b>	Prof. Margarete Jarchow
<b>Sprachen</b>	DE
<b>Zeitraum</b>	WiSe/SoSe
<b>Inhalt</b>	Die Vorlesung vermittelt - mit wechselnden Schwerpunkten - einen Überblick über verschiedene Bereiche der Kultur und Phasen der Kulturgeschichte. Anhand von konkreten Beispielen werden einzelne Aspekte vorgestellt und erläutert. Dabei steht die historische Variabilität von Kulturen, Künsten oder kulturellen Leistungen im Vordergrund.
<b>Literatur</b>	Wilfried Koch, Baustilkunde, Bertelsmann Lexikon Verlag, Gütersloh 1993 Jacques Tullier, Geschichte der Kunst, Architektur, Skulptur, Malerei, Paris 2002 Silvio Vietta, Europäische Kulturgeschichte - eine Einführung, München 2005

Lehrveranstaltung L1292: Betriebsmanagement und -organisation	
<b>Typ</b>	Vorlesung
<b>SWS</b>	2
<b>LP</b>	2
<b>Arbeitsaufwand in Stunden</b>	Eigenstudium 32, Präsenzstudium 28
<b>Prüfungsform</b>	Klausur
<b>Prüfungsdauer und -umfang</b>	60 min
<b>Dozenten</b>	Prof. Hermann Lödding
<b>Sprachen</b>	DE
<b>Zeitraum</b>	WiSe
<b>Inhalt</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Führung</li> <li>2. Kommunikation</li> <li>3. Management betrieblicher Zielgrößen</li> <li>4. Methoden</li> <li>5. Strategien</li> </ol>
<b>Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorlesungsskript</li> </ul>

Lehrveranstaltung L0967: Blue Engineering - Aspekte sozialer und ökologischer Verantwortung	
<b>Typ</b>	Seminar
<b>SWS</b>	2
<b>LP</b>	2
<b>Arbeitsaufwand in Stunden</b>	Eigenstudium 32, Präsenzstudium 28
<b>Prüfungsform</b>	Referat
<b>Prüfungsdauer und -umfang</b>	Gestaltung einer Zeitstunde in einer Kleingruppe: 20 Minuten Referat, 40 Minuten interaktiver Teil; Gestaltung eines Posters; Posterpräsentation.
<b>Dozenten</b>	Gerrit Weiser
<b>Sprachen</b>	DE
<b>Zeitraum</b>	WiSe/SoSe
<b>Inhalt</b>	Das Seminar thematisiert die Verbindung und auch den Kontrast zwischen ökologischer und sozialer Verantwortung in der Ausübung des Ingenieurberufs oder einer ingenieurnahen Tätigkeit. Die zugrundeliegende Vision ist dabei eine sozial und ökologisch nachhaltige Technikgestaltung, die das gesamte Umfeld des jeweils zu lösenden Problems berücksichtigt. In diesem Sinne soll im Rahmen des Seminars ein kreativer Umgang mit Fragestellungen bezüglich der Nachhaltigkeit zu der Erarbeitung von Teilantworten führen. Themenfelder, denen die Fragestellungen zugeordnet sind, bestehen unter anderem in der Erörterung der Dimensionen von Nachhaltigkeitsforderungen, der Technikethik, alternativer Wirtschaftsmodelle und zukunftsweisender Technologien, aber auch nichttechnischer Ansätze im Rahmen einer Transformation zu einer nachhaltig agierenden Gesellschaft.
<b>Literatur</b>	Abhängig von den jeweiligen Gruppenthemen einer Seminarinstanz. Die Literatur wird zu Beginn des Seminars ausgegeben./ Selected current bibliography will be given in lecture.

Lehrveranstaltung L1852: Comic-Klassiker: Geschichte, Theorie und Analyse grafischer Literatur	
<b>Typ</b>	Seminar
<b>SWS</b>	2
<b>LP</b>	2
<b>Arbeitsaufwand in Stunden</b>	Eigenstudium 32, Präsenzstudium 28
<b>Prüfungsform</b>	Referat
<b>Prüfungsdauer und -umfang</b>	Referat ca. 20 min. plus anschließende Diskussion
<b>Dozenten</b>	Dr. Gerrit Lungershausen
<b>Sprachen</b>	DE
<b>Zeitraum</b>	WiSe
<b>Inhalt</b>	Comics sind längst nicht mehr nur „Kinderkram“, sondern sie behaupten sich selbstbewusst als ‚neunte Kunst‘, die auch an Universitäten ernstgenommen wird. Comics - oder „Graphic Novels“ - haben eine eigene Sprache entwickelt, in der sie ihre Geschichten erzählen. Und diese handeln nicht nur von Superhelden oder sprechenden Enten, sondern von allen Themen, die auch in Literatur und Film präsent sind. In diesem Seminar werden wir Grundlagen der Comic-Analyse behandeln (Scott McCloud) und anhand einiger Klassiker der Comic-Geschichte aus verschiedenen Genres die Spezifität des Mediums erarbeiten.
<b>Literatur</b>	Wird im Seminar genannt.

Lehrveranstaltung L1842: Die Expansion des Universums: Unser Welt- und Selbstbild im Wandel der Zeit	
<b>Typ</b>	Seminar
<b>SWS</b>	2
<b>LP</b>	2
<b>Arbeitsaufwand in Stunden</b>	Eigenstudium 32, Präsenzstudium 28
<b>Prüfungsform</b>	Schriftliche Ausarbeitung
<b>Prüfungsdauer und -umfang</b>	
<b>Dozenten</b>	Dr. Marco Drewes, Timo Lüth
<b>Sprachen</b>	DE
<b>Zeitraum</b>	WiSe
<b>Inhalt</b>	In den vergangenen Jahrtausenden hat der naturwissenschaftliche Fortschritt nicht nur durch technische Neuerungen den Alltag der Menschen verändert, sondern auch die Sicht auf die Welt und unseren Platz darin immer wieder revolutioniert. Noch vor wenigen Jahrhunderten umfasste das bekannte Universum lediglich die Erde, welche nach westlicher Auffassung vom Menschen als Gottes Ebenbild regiert wurde. Die kopernikanische Wende, Newtons Mechanik, Darwins Evolutionslehre und die moderne Kosmologie seit Einstein haben das Universum immer größer und den Menschen immer kleiner werden lassen. Diese naturwissenschaftlichen Paradigmenwechsel haben in Kultur und Gesellschaft weite Kreise gezogen und sogar zu politischen Umbrüchen beigetragen. In dem Seminar werden wir diese geistes- und kulturgeschichtliche Entwicklung anhand von Werken ausgewählter Autoren nachvollziehen und diskutieren.
<b>Literatur</b>	wird im Seminar bekannt gegeben / will be announced in lecture

Lehrveranstaltung L1730: Einführung in das Projektmanagement für Ingenieure.	
<b>Typ</b>	Seminar
<b>SWS</b>	2
<b>LP</b>	2
<b>Arbeitsaufwand in Stunden</b>	Eigenstudium 32, Präsenzstudium 28
<b>Prüfungsform</b>	Klausur
<b>Prüfungsdauer und -umfang</b>	
<b>Dozenten</b>	Dr. Ludwig Reichert
<b>Sprachen</b>	DE
<b>Zeitraum</b>	WiSe/SoSe
<b>Inhalt</b>	<p>Ingenieure arbeiten einen großen Teil ihrer beruflichen Tätigkeit in Projekten. Daher werden Kenntnisse und Fertigkeiten im Projektmanagement für Ingenieure immer wichtiger.</p> <p>Die Veranstaltung ist eine Einführung in das Projektmanagement für Ingenieure. Es wird ein umfassender Überblick in die Grundlagen des Projektmanagements, die wesentlichen Methoden, Konzepte und Instrumente vermittelt. Sie lernen, wie Projekte ausgeführt, überwacht und gesteuert werden und wie Terminpläne aufgestellt und implementiert werden. Weiterhin vermittelt die Veranstaltung Wissen über Kostenschätzungen und Controlling, Kenntnisse über die Struktur, Organisation und Prozesse von Projekten, die Planung von Ressourcen und das Management von Leistung, Qualität und Risiken.</p>
<b>Literatur</b>	<p>Eine Literaturliste wird im Seminar bekannt gegeben.</p> <p>Litarature will be announced in lecture.</p>

Lehrveranstaltung L0993: Einführung in das Recht	
<b>Typ</b>	Vorlesung
<b>SWS</b>	2
<b>LP</b>	2
<b>Arbeitsaufwand in Stunden</b>	Eigenstudium 32, Präsenzstudium 28
<b>Prüfungsform</b>	Klausur
<b>Prüfungsdauer und -umfang</b>	2 h
<b>Dozenten</b>	Klaus-Ulrich Tempke
<b>Sprachen</b>	DE
<b>Zeitraum</b>	WiSe/SoSe
<b>Inhalt</b>	<p>Die Gerichtsbarkeiten mit Besetzungen und Instanzenzügen werden erläutert mit Schwerpunkt in der Zivilgerichtsbarkeit.</p> <p>Im Prozessrecht werden Klage, Mahnbescheid und Vollstreckungsbescheid in ihren Unterschieden dargestellt.</p> <p>Die Rechtsfähigkeit und die Stufen von Geschäfts- und Deliktsfähigkeit werden erläutert.</p> <p>Ein Vorlesungsschwerpunkt liegt im Zustandekommen von Verträge und unterschiedlichen Vertragstypen.</p> <p>Die Anfechtung und die Vertretung bei Vertragsabschlüssen werden mit ihren Folgen erläutert.</p> <p>Die Berechnung von Tages-, Wochen- und Monatsfristen sowie die Verjährung werden anhand konkreter Beispiele dargestellt.</p> <p>Qualifikationsziele: Einführung in das juristische Denken, die Gerichtsbarkeiten und Instanzenzüge mit Schwerpunkt der Zivilgerichtsbarkeit.</p> <p>Voraussetzungen für Vertragsabschlüsse Vertretung, Verjährung und Anfechtung von Verträgen</p>
<b>Literatur</b>	Begleitende Unterrichtsmaterialien werden verteilt. / Current bibliography will be given in lecture.

Lehrveranstaltung L1081: Einführung in die Fachdidaktik der Ingenieurwissenschaften	
<b>Typ</b>	Seminar
<b>SWS</b>	2
<b>LP</b>	2
<b>Arbeitsaufwand in Stunden</b>	Eigenstudium 32, Präsenzstudium 28
<b>Prüfungsform</b>	Schriftliche Ausarbeitung
<b>Prüfungsdauer und -umfang</b>	etwa 15 Seiten
<b>Dozenten</b>	Prof. Christian Kautz
<b>Sprachen</b>	DE
<b>Zeitraum</b>	WiSe/SoSe
<b>Inhalt</b>	<p>Lernumgebungen, Aktivierende Lehrformen</p> <p>Methoden, Ergebnisse und Implikationen der empirischen Fachdidaktik</p> <p>Konzeptuelles Verständnis und Fehlvorstellungen in Grundlagenveranstaltungen,</p> <p>Untersuchungen zu Lernverhalten, -motivation und -einstellungen</p> <p>Vorbereitung von Gruppenübungen in den unterstützten Grundlagenveranstaltungen</p> <p>Problem-Based Learning</p> <p>Berücksichtigung von Lerntypen in der ingenieurwissenschaftlichen Lehre</p> <p>Prüfungen</p>
<b>Literatur</b>	Ausgewählte Artikel aus Fachzeitschriften ( <b>überwiegend in englischer Sprache</b> ) werden an die Seminarteilnehmer verteilt. Weiterführende Liter:

Lehrveranstaltung L1017: Einführung in die Kommunikationspsychologie	
<b>Typ</b>	Seminar
<b>SWS</b>	2
<b>LP</b>	2
<b>Arbeitsaufwand in Stunden</b>	Eigenstudium 32, Präsenzstudium 28
<b>Prüfungsform</b>	Referat
<b>Prüfungsdauer und -umfang</b>	etwa 20 Minuten Präsentation und 10-20 Minuten Diskussion
<b>Dozenten</b>	Prof. Margarete Jarchow, Lisa Roth
<b>Sprachen</b>	DE
<b>Zeitraum</b>	WiSe/SoSe
<b>Inhalt</b>	<p>Das Seminar vermittelt Einblicke in Inhalte und Methoden der Kommunikationspsychologie und Ihre Möglichkeiten der Anwendung im Ingenieurwissenschaftlichen Bereich.</p> <p>Im Schwerpunkt werden die Modelle der Hamburger Kommunikationspsychologie nach Schulz von Thun (z.B. Kommunikationsquadrat, Inneres Team, Werte- und Entwicklungsquadrat) gelehrt und angewendet auf spezifische ingenieurwissenschaftliche Situationen sowie kommunikative Herausforderungen des Berufsalltags.</p> <p>Darüber hinaus befasst sich das Seminar mit der Transaktionsanalyse und Gesprächsführung. Hierbei spielen Methoden wie „Aktives Zuhören“ eine wesentliche Rolle.</p> <p>Neben den Präsentationen (Gruppenarbeiten) durch die Studierenden wird vor allem anhand praktischer Übungen gearbeitet. Dabei werden die beruflichen Fragestellungen und Erfahrungen der Studierenden eingebracht. In Kleingruppenarbeit werden so die Modelle veranschaulicht und anhand eigener Kommunikationsbeispiele das Verständnis vertieft.</p>
<b>Literatur</b>	<p>Lück, Helmut E. (2011) Geschichte der Psychologie; Strömungen, Schulen, Entwicklungen; Grundriss der Psychologie Bd. 1. Kohlhammer.</p> <p>Brüggemeier, Beate (2010). Wertschätzende Kommunikation im Business: Wer sich öffnet, kommt weiter. Wie Sie die Gewaltfreie Kommunikation im Berufsalltag nutzen. Junfermann.</p> <p>Watzlawick, Paul, Beavin, Janet H. &amp; Jackson, Don D. (2011). Menschliche Kommunikation: Formen, Störungen, Paradoxien. Huber.</p> <p>Schmidt, Rainer (2009). Immer richtig miteinander reden: Transaktionsanalyse in Beruf und Alltag. Junfermann.</p> <p>Schulz von Thun, Friedemann (2010). Miteinander reden 1: Störungen und Klärungen. Allgemeine Psychologie der Kommunikation. Rororo.</p> <p>Schulz von Thun, Friedemann (2010). Miteinander reden, Band 3: Das "Innere Team" und situationsgerechte Kommunikation. Rororo. Schwerpunkte: Kapitel 1, 3, 6</p> <p>Schulz von Thun, Friedemann (2010). Miteinander reden 2: Stile, Werte und Persönlichkeitsentwicklung; Differentielle Psychologie der Kommunikation. Rororo.</p> <p>Helwig, Paul (1969). Charakterologie. Herder. S. 63-69</p> <p>Stahl, Eberhard (2002). Dynamik in Gruppen. Handbuch der Gruppenleitung. Beltz.</p> <p>Fisher, Roger, Ury, William &amp; Patton, Bruce (2009). Das Harvard-Konzept: Der Klassiker der Verhandlungstechnik. Campus.</p> <p>Simon, Walter (2004). GABALs großer Methodenkoffer: Grundlagen der Kommunikation. Verhandlungstechniken. GABAL. S. 205 - 213</p>



Lehrveranstaltung L1650: Ethik für Ingenieure	
<b>Typ</b>	Seminar
<b>SWS</b>	2
<b>LP</b>	2
<b>Arbeitsaufwand in Stunden</b>	Eigenstudium 32, Präsenzstudium 28
<b>Prüfungsform</b>	Referat
<b>Prüfungsdauer und -umfang</b>	etwa 20 Minuten Präsentation und 10-20 Minuten Diskussion
<b>Dozenten</b>	Frederik Postelt, Dr. Mirko Himmel
<b>Sprachen</b>	DE
<b>Zeitraum</b>	WiSe/SoSe
<b>Inhalt</b>	<p>Wissenschaftler und Ingenieure müssen sich zunehmend mit der sozialen und gesellschaftlichen Dimension ihrer Arbeit auseinandersetzen. Hierfür benötigen sie Orientierungshilfen für eine ethische Bewertung der politischen, ökonomischen, ökologischen und sicherheitsrelevanten Konsequenzen ihrer Arbeit. Das Seminar befasst sich mit diesen verschiedenen Dimensionen wissenschaftlich-technischer Arbeit und bietet Gelegenheit, Ethik als Mittel für ein effektives, aber auch verantwortungsbewusstes Handeln als Ingenieur und Wissenschaftler zu verstehen.</p> <p>Die Ziele des Seminars umfassen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schärfung des Bewusstseins für ethische Dilemma bei wissenschaftlich-technischen Entscheidungsprozessen</li> <li>• Tieferes Verständnis für das Dual-Use-Problem in den Naturwissenschaften</li> <li>• Verbesserte Einsicht in die Verantwortung des Ingenieurs/ Wissenschaftlers für die Konsequenzen des beruflichen Handelns</li> </ul> <p>Einzelne Themenschwerpunkte umfassen die Rolle des Ingenieurs/Wissenschaftlers bei:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Entscheidungsfindung über die Verteilung begrenzter Güter</li> <li>• Verhinderung des Missbrauchs von Forschungsergebnissen und Technologien für nicht-friedliche Zwecke</li> <li>• Argumentationswege und Interessenvertretung in Konfliktsituationen</li> <li>• Mitwirkung auf nationaler und internationaler Ebene bei der Entscheidungsfindung über Gesetze, Richtlinien und Regularien, die gutes wissenschaftliches Handeln betreffen</li> <li>• Entwicklung von Richtlinien für ein verantwortungsvolles Handeln in Wissenschaft und Technik</li> </ul> <p>Im Seminar werden ethische Problemfälle in den Natur- und Ingenieurwissenschaften z. B. aus den Bereichen der Medizin, Lebenswissenschaften und Physik vorgestellt. Dabei wird es unter anderem um Organspenden, die Zukunft der Energienutzung und Dual-Use-Forschung in der Biologie gehen. Die Seminarteilnehmer werden auch die Gelegenheit erhalten, eigene Thematiken, Problemstellungen und die Lebensläufe berühmter Wissenschaftler als Beispiele für ethisches oder nicht-ethisches Verhalten zu diskutieren.</p> <p>Einzelne Problemfälle werden anhand von Präsentationen vorgestellt und dann im Rahmen von Diskussionsrunden sowie Gruppenarbeiten näher untersucht. Jeder Seminarteilnehmer muss eine Präsentation zu einem der ausgewählten Themen geben.</p>
<b>Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Micha H. Werner: Einführung in die philosophische Ethik. Gegenstand und Aufgabe der Ethik, Methoden und Theorien der Ethik</li> <li>• W. Richard Bowen: Engineering Ethics - Challenges and Opportunities</li> </ul>

Lehrveranstaltung L1848: Finde Deine politische Stimme!	
<b>Typ</b>	Seminar
<b>SWS</b>	2
<b>LP</b>	2
<b>Arbeitsaufwand in Stunden</b>	Eigenstudium 32, Präsenzstudium 28
<b>Prüfungsform</b>	Referat
<b>Prüfungsdauer und -umfang</b>	Referat ca. 20 min. plus anschließende Diskussion
<b>Dozenten</b>	Prof. Margarete Jarchow
<b>Sprachen</b>	DE
<b>Zeitraum</b>	WiSe
<b>Inhalt</b>	<p>Was heißt es politisch zu sein und seine eigene politische Stimme zu finden? Wie formuliere ich eine politische Forderung und kann gesellschaftliche Entwicklungen mitgestalten? Diesen Fragen geht das Autoren- und Aktivistenteam im Wahlpflichtfach „Finde Deine politische Stimme!“ nach. Im interaktiven Vorlesungs- und Workshopformat wird den Studierenden mit praxisnahen Beispielen und einer Gruppen-Projektarbeit das Rüstzeug vermittelt, um eine aktive und demokratisch-orientierte politische Rolle einzunehmen.</p>
<b>Literatur</b>	Wird im Seminar genannt.

Lehrveranstaltung L0970: Fremdsprachkurs	
<b>Typ</b>	Seminar
<b>SWS</b>	2
<b>LP</b>	2
<b>Arbeitsaufwand in Stunden</b>	Eigenstudium 32, Präsenzstudium 28
<b>Prüfungsform</b>	Klausur
<b>Prüfungsdauer und -umfang</b>	60 min
<b>Dozenten</b>	Dagmar Richter
<b>Sprachen</b>	
<b>Zeitraum</b>	WiSe/SoSe
<b>Inhalt</b>	<p>Studierende können hier einen Fremdsprachkurs aus dem Angebot wählen, dass die Hamburger Volkshochschule im Auftrag der TUHH konzipiert hat und auf dem Campus anbietet. Es handelt sich um Kurse in den Sprachen Englisch, Chinesisch, Französisch, Japanisch, Portugisisch, Russisch, Schwedisch, Spanisch und Deutsch als Fremdsprache. In allen Sprachen werden zielgerichtet allgemeinsprachliche Kenntnisse vermittelt, in Englisch enthalten zudem alle Kurse fachsprachliche Anteile (English for technical purposes).</p> <p>Die aktuellen Prüfungsmodalitäten der Fremdsprachkurse sind auf der TUHH - Anmeldeseite für die Fremdsprachkurse abgebildet.</p>
<b>Literatur</b>	Kursspezifische Literatur / selected bibliography depending on special lecture programm.

Lehrveranstaltung L1839: Geflüchtete in Deutschland - Situation, Forderungen, Perspektiven.	
<b>Typ</b>	Seminar
<b>SWS</b>	2
<b>LP</b>	2
<b>Arbeitsaufwand in Stunden</b>	Eigenstudium 32, Präsenzstudium 28
<b>Prüfungsform</b>	Referat
<b>Prüfungsdauer und -umfang</b>	5-10 minütiger Beitrag als Teil eines Gruppenreferats.
<b>Dozenten</b>	Simone Borgstede
<b>Sprachen</b>	DE
<b>Zeitraum</b>	WiSe
<b>Inhalt</b>	<p>Sie untersuchen im Rahmen des Seminars eigenständig in kleinen Gruppen Erfahrungen, Forderungen und Perspektiven Geflüchteter und der Gruppen aus der Zivilgesellschaft, die Sie unterstützen. Dabei geht es je nach Interesse um Fluchtursachen und -routen, Bewegungsfreiheit, Unterbringung, Zugang zu Arbeit und Bildung, Gesundheit, Sport und kulturelle Teilhabe, aber auch Kommunikation mit Freund_innen und Familie oder Abschiebungen. Sie informieren sich über Rechtslage und gängige Praxis und befragen Geflüchtete, die diese kritisieren. Zusammen entwickeln sie alternative Vorstellungen.</p> <p>Das Seminar setzt auf Selbstorganisation und Perspektivwechsel. Mit Anleitung und Unterstützung der Lehrenden führen Sie Interviews und nehmen an Aktivitäten geflüchteter Menschen teil. Ihre Ergebnisse und sich daraus ergebende Fragen stellen Sie im Seminar zu gemeinsamer Reflexion vor und machen sie Betroffenen zugänglich.</p> <p>Was werden Sie am Ende des Seminars gelernt haben?</p> <p>Sie befähigen sich durch die Auseinandersetzung mit den sozialen und rechtlichen Gegebenheiten aus dem Blickwinkel der Ankommenden zu Perspektivwechseln, interkultureller Kommunikation und Reflektion des eigenen Staatsbürger_innenstatus. Sie loten die Potenziale verschiedener Methoden der qualitativen Sozialforschung aus und suchen mit den Betroffenen zusammen nach alternativen Lösungen. Diese Erfahrungen und die daraus gewonnenen Fähigkeiten werden zunehmend wichtig für das gesellschaftliche Zusammenleben.</p>
<b>Literatur</b>	<p>Arendt, Hannah: 'Die Aporien der Menschenrechte' in dieselbe, Ursachen und Elemente totaler Herrschaft. Antisemitismus, Imperialismus, totale Herrschaft. Piper 6. Aufl. 1998 (1955), S. 601-625.</p> <p>Borgstede, Simone Beate: "'We are here to stay!' Reflections on the Struggle of the Refugee Group "Lampedusa in Hamburg" and the Solidarity Campaign, 2013-2015' in: Pierpaolo Mudu, Sutapa Chattopadhyay (eds), Migration, Squatting and Radical Autonomy. Resistance and destabilization of racist regulatory policies and b/ordering mechanisms. Routledge, forthcoming; S. 162-179.</p> <p>Oulios, Miltiadis: Blackbox Abschiebung. Geschichten und Bilder von Leuten, die gern geblieben wären. Suhrkamp 2013.</p>

Lehrveranstaltung L0977: Geschichte der Fotografie	
<b>Typ</b>	Seminar
<b>SWS</b>	2
<b>LP</b>	2
<b>Arbeitsaufwand in Stunden</b>	Eigenstudium 32, Präsenzstudium 28
<b>Prüfungsform</b>	Referat
<b>Prüfungsdauer und -umfang</b>	
<b>Dozenten</b>	Dr. Wolf Jahn
<b>Sprachen</b>	DE
<b>Zeitraum</b>	WiSe
<b>Inhalt</b>	Das Seminar erarbeitet einen Überblick über die Geschichte der Fotografie. Dabei liegt einer der Schwerpunkte auf den wechselseitigen Einflüssen zwischen der neuen Bildproduktion und den traditionellen bildenden Künsten. Darüber hinaus erobert die Fotografie ebenso die nicht künstlerischen Bereiche. Als Mittel wissenschaftlicher Erschließung, als Medium für Reise-, Kriegsoder Reportagedokumentation, allgemein als die bis heute führende Technik medialer Bildvermittlung kommt sie zum Einsatz. Parallel dazu entwickelt und verwandelt sich die Fotografie vom analogen zum digitalen und heute oModulnachweisipräsenten Bildmedium.
<b>Literatur</b>	Wird auf Wunsch zur Verfügung gestellt; will be given on demand

Lehrveranstaltung L1220: Geschichte des Schiffbaus	
<b>Typ</b>	Vorlesung
<b>SWS</b>	2
<b>LP</b>	2
<b>Arbeitsaufwand in Stunden</b>	Eigenstudium 32, Präsenzstudium 28
<b>Prüfungsform</b>	Hausarbeit
<b>Prüfungsdauer und -umfang</b>	Kurzer Aufsatz historischen Inhaltes
<b>Dozenten</b>	Prof. Eike Lehmann
<b>Sprachen</b>	DE
<b>Zeitraum</b>	WiSe
<b>Inhalt</b>	Die Vorlesung gibt eine Einführung in die historische Entwicklung des industriellen Schiffbaus vom 19. Jahrhundert bis zur Jetztzeit. Die wichtigsten Entwicklungsschritte, wie die Einführung des Stahls und der mechanischen Antriebstechnik werden an Hand der verschiedenen Schiffstypen behandelt. Zur beispielhaften Vertiefung werden u. a. die Entwicklung der Propulsionsorgane wie Schaufelräder, Propeller, und Strahlantriebe erläutert. Weiterhin die Verarbeitung des Stahles durch Gießen, Nieten und Schweißen erläutert. Sonderthemen wie das Docken von Schiffen oder die Eisbrechtechnik oder das Eindringen von Natur- und Ingenieurwissenschaften in den Schiffbau soll zeigen, dass die Entwicklung des Schiffbaus ein besonders prägnantes Beispiel der Entwicklung der ganzen industriellen Technik ist und in vielen Fällen die entscheidenden Impulse hierzu geliefert hat.
<b>Literatur</b>	Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben. Current bibliography will be announced in lecture.

Lehrveranstaltung L0526: Gesellschaft im Wandel	
<b>Typ</b>	Vorlesung
<b>SWS</b>	2
<b>LP</b>	2
<b>Arbeitsaufwand in Stunden</b>	Eigenstudium 32, Präsenzstudium 28
<b>Prüfungsform</b>	Referat
<b>Prüfungsdauer und -umfang</b>	20-30 Minuten und Thesenpapier
<b>Dozenten</b>	Dr. Michael Florian
<b>Sprachen</b>	DE
<b>Zeitraum</b>	WiSe
<b>Inhalt</b>	In welcher Gesellschaft leben wir eigentlich und wie wurde sie, wie sie ist? Die Charakterisierung der Gegenwartsgesellschaft ist immer wieder Gegenstand soziologischer Forschung und publizistischer Überlegungen. Im Unterschied zu oberflächlichen Zeitdiagnosen und Trendbeobachtungen möchte die Veranstaltung einen einführenden Einblick in die soziologische Analyse des gesellschaftlichen Wandels anbieten. Neben der Frage, woraus Gesellschaft besteht und wie sie sich wandeln kann, beschäftigt sich die Vorlesung mit konkreten gesellschaftlichen Phänomenen und ihrer Analyse. Dabei werden einzelne Facetten des komplexen Phänomens des sozialen Wandels herausgegriffen und analysiert. Der Schwerpunkt liegt dabei auf Problemstellungen wie z.B. Globalisierung und globale Entwicklungen, Technik und Gesellschaft im Wandel, demografischer Wandel und "Überalterung" der Bevölkerung, Veränderungen im Bereich von Familie, privaten Lebensformen und Geschlechterbeziehungen sowie Wandel von Bildungschancen, Armut und sozialen Ungleichheiten.
<b>Literatur</b>	Geißler, Rainer (2008): Die Sozialstruktur Deutschlands. Zur gesellschaftlichen Entwicklung mit einer Bilanz zur Vereinigung. Mit einem Beitrag von Thomas Meyer. 5., durchgesehene Auflage. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. Giddens, Anthony; Fleck, Christian; Egger de Campo, Marianne (2009): Soziologie. Graz/Wien: Nausner & Nausner. Jäger, Wieland; Weinzierl, Ulrike (2011): Moderne soziologische Theorien und sozialer Wandel. 2. Auflage. VS Verlag für Sozialwissenschaften und Springer Fachmedien. Joas, Hans (Hg.) (2007): Lehrbuch der Soziologie. 3., überarbeitete und erweiterte Auflage. Frankfurt/New York: Campus Verlag. Peuckert, Rüdiger (2012): Familienformen im sozialen Wandel. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. Schäfers, Bernhard (2004): Sozialstruktur und sozialer Wandel in Deutschland. 8., völlig neu bearb. Aufl. Stuttgart : Lucius & Lucius. Scheuch, Erwin K. unter Mitarb. von Ute Scheuch (2003): Sozialer Wandel. 2 Bände. Wiesbaden : Westdeutscher Verlag. Wiswede, Günter; Kutsch, Thomas (1978): Sozialer Wandel. Zur Erklärungskraft neuerer Entwicklungs- und Modernisierungstheorien. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft. Zapf, Wolfgang (Hg.) (1979): Theorien des sozialen Wandels. 4. Aufl. Königstein/Ts.: Verl.-Gruppe Athenäum, Hain, Scriptor, Hanstein.

Lehrveranstaltung L0969: Gesprächs- und Verhandlungsführung	
<b>Typ</b>	Seminar
<b>SWS</b>	2
<b>LP</b>	2
<b>Arbeitsaufwand in Stunden</b>	Eigenstudium 32, Präsenzstudium 28
<b>Prüfungsform</b>	Referat
<b>Prüfungsdauer und -umfang</b>	Referat 15-20min je Student/in; inklusive eines vorbereiteten Handouts und Gestaltung einer anschließenden Diskussionsrunde.
<b>Dozenten</b>	Sybille Hausburg
<b>Sprachen</b>	DE
<b>Zeitraum</b>	WiSe/SoSe
<b>Inhalt</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundlagen der Kommunikation und Gesprächsführung</li> <li>- div. Kommunikationsmodelle</li> <li>- zielorientierte Gesprächsführung: Planung, Vorbereitung und Gestaltung</li> <li>- Gespräche führen - Techniken der Gesprächssteuerung</li> <li>- Moderationstechniken (Fragetechniken/ Zuhörtechniken/ Feedback)</li> <li>- Bedeutung von Sprache und Körpersprache Der erste Eindruck zählt!</li> <li>- Optimale Verhandlungsvorbereitung</li> <li>- Argumentationstechniken</li> <li>- Einwandbehandlung und Umgang mit schwierigen Verhandlungspartnern</li> <li>- Das Verhandlungsprinzip des Harvard-Konzepts/ Verhandlungstaktiken</li> <li>- Gesprächsführung in Bewerbungsgesprächen und Gehaltsverhandlungen</li> <li>- Schwierige Kritikgespräche</li> <li>- Gesprächspartner beeinflussen: Manipulationsmethoden erkennen und abwehren</li> <li>- Einblick in NLP (Neurolinguistisches Programmieren)</li> </ul> <p>Die Referatsthemen ergänzen die Seminarinhalte. Beispiele für Referatsthemen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Techniken der Gesprächssteuerung: Fragetechniken (Typen, Nutzen, Einsatz)/ Moderationstechniken</li> <li>- Die Macht des Ersten Eindrucks</li> <li>- Konflikte und Konfliktmanagement (Prävention und Lösungsstrategien)</li> <li>- Schlagfertigkeit (Ziele, Techniken, Abwehr von Angriffen)</li> <li>- Verhandeln nach dem Harvard-Konzept</li> <li>- Verhandlungstaktiken in schwierigen Situationen</li> <li>- Psychologie der Manipulation (Methoden und Abwehrstrategien)</li> </ul>
<b>Literatur</b>	<p>Cerwinka, Gabriele u.a.: Beim ersten Eindruck gewinnen. Professionell agieren in Alltag und Business, Linde 2006</p> <p>Edmüller, Andreas u.a.; Konfliktmanagement, Haufe 2010</p> <p>Fisher, Roger; William Ury; Bruce Patton: Das Harvardkonzept. Campus 2009</p> <p>Heeper, Astrid; Michael Schmidt: Verhandlungstechniken, Pocket Business Cornelsen 2003</p> <p>Levine, Robert: Die große Verführung. Psychologie der Manipulation, Piper Verlag 2011</p> <p>Nöllke, Mathias: Schlagfertigkeit, Haufe 2009</p> <p>Portner, Jutta: Besser verhandeln, Gabal Verlag 2013</p> <p>Schranner, Mathias: Verhandeln im Grenzbereich, Econ Verlag 2012</p> <p>Seifert, Josef W.: Visualisieren, Präsentieren, Moderieren Gabal 2009</p> <p>Weisbach, Christian-Rainer: Professionelle Gesprächsführung, Beck-Wirtschaftsberater im DTV 2003</p>

Lehrveranstaltung L1273: Global Innovation Management	
Typ	Vorlesung
SWS	2
LP	2
Arbeitsaufwand in Stunden	Eigenstudium 32, Präsenzstudium 28
Prüfungsform	Klausur
Prüfungsdauer und -umfang	90 min
Dozenten	Dr. Stephan Buse
Sprachen	EN
Zeitraum	WiSe
Inhalt	<p><b>General Aim:</b></p> <p>The aim of this course is to demonstrate the challenges and opportunities offered by well differentiated innovation management within firms in view of the increasing globalisation of the world economy.</p> <p><b>Specific (Learning) Objectives:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Why do managers have to think about “Global Innovation Management”?</li> <li>• What are the characteristics and drivers of globalisation and how do they affect firms' innovation strategies?</li> <li>• What opportunities and risks do firms of different sizes face as a result of the increasing globalisation of the world economy?</li> <li>• What strategic and organisational challenges concerning innovation management do firms face if they are to be able to succeed internationally?</li> <li>• What can firms learn from globally successful innovators?</li> <li>• What role do (global) innovation networks play? How can firms of all sizes benefit from them</li> </ul> <p><b>Syllabus:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Differences between “Innovation Management” and “Global Innovation Management” - An Introduction</li> <li>• Drivers, Challenges and Chances of Globalisation</li> <li>• Knowledge Creation Around the Globe</li> <li>• Global Innovation Management in Firms</li> <li>• Strategies for Extending the Global Product and Target Market Portfolio</li> </ul>
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> <li>• R.A. Burgelman, M.A. Maidique, S.C. Wheelwright; Strategic Management of Technology and Innovation; 5<sup>th</sup> edition, Irwin, 2009.</li> <li>• J. Tidd, J. Bessant; Managing Innovation, 4<sup>th</sup> edition, John Wiley &amp; Sons. Ltd., 2009.</li> <li>• C.K. Prahalad, M.S. Krishnan; The new age of innovation, McGraw-Hill, 2008.</li> <li>• Keith Goffin, Rick Mitchell; Innovation Management, Palgrave Macmillan, 2005.</li> <li>• C.A. Bartlett, S. Ghoshal, J. Birkinshaw; Transnational Management, 4<sup>th</sup> edition, McGraw-Hill, 2004</li> <li>• R. Boutellier, O. Gassmann, M. von Zedtwitz; Managing Global Innovation, Springer, 2000.</li> <li>• Additional articles will be announced in class.</li> </ul>

Lehrveranstaltung L1724: Globalisierung und Migration	
Typ	Seminar
SWS	2
LP	2
Arbeitsaufwand in Stunden	Eigenstudium 32, Präsenzstudium 28
Prüfungsform	Referat
Prüfungsdauer und -umfang	20-30 Minuten Präsentation in einer Kleingruppe und 10-20 Minuten Diskussion
Dozenten	Anna Maria Köster-Eiserfunke
Sprachen	DE
Zeitraum	WiSe
Inhalt	<p>Globalisierungsprozesse und Migrationsbewegungen prägen die Welt, in der wir leben, grundlegend. Im Seminar untersuchen wir gemeinsam die Zusammenhänge zwischen beiden Phänomenen sowie die Auswirkungen auf Arbeits-, Geschlechter- und Familienverhältnisse. Wir werden uns mit den (technischen) Bedingungen und Deutungsansätzen von Globalisierungsprozessen in Ökonomie und Kultur sowie mit der Geschichte von Migrationsbewegungen und der politischen Regulierung von Mobilität beschäftigen. Darüber hinaus gehen wir den Auswirkungen auf den (beruflichen und familiären) Alltag, mobile Lebensweisen sowie Fragen der politischen Mitbestimmung und gesellschaftlichen Teilhabe von Migrant*innen nach.</p>
Literatur	<p>Die konkrete Seminar-Literaturliste wird im Seminar bekannt gegeben.</p> <p>The literature will be announced in lecture.</p>

Lehrveranstaltung L1845: Grundlagen der Gruppenleitung und Didaktik am Beispiel von Robotik- und Technikkursen/Tutorenausbildung robotik@TUHH	
Typ	Seminar
SWS	2
LP	2
Arbeitsaufwand in Stunden	Eigenstudium 32, Präsenzstudium 28
Prüfungsform	Referat
Prüfungsdauer und -umfang	Vortrag zur Theorie der Robotik und anschließende Diskussion
Dozenten	Prof. Christian Kautz, Annette Bock
Sprachen	DE
Zeitraum	WiSe
Inhalt	
Literatur	

Lehrveranstaltung L1078: Hochschuldidaktische Grundlagen in Theorie und Praxis	
Typ	Seminar
SWS	2
LP	2
Arbeitsaufwand in Stunden	Eigenstudium 32, Präsenzstudium 28
Prüfungsform	Referat
Prüfungsdauer und -umfang	
Dozenten	Prof. Christian Kautz, Jenny Alice Rohde, Siska Simon
Sprachen	DE
Zeitraum	WiSe/SoSe
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Rolle der Lernenden und des Lehrenden</li> <li>- Lernprozesse und -theorien</li> <li>- Neurodidaktik, Motivation und didaktische Reduktion</li> <li>- Moderation und Präsentation</li> <li>- Methoden zur Förderung der Motivation und Mitarbeit von Studierenden</li> <li>- Planung, Durchführung und Reflexion einer exemplarischen Veranstaltungseinheit</li> <li>- Feedback (Regeln und Methoden)</li> <li>- Ausgewählte Themen aus der Fachdidaktik der Ingenieurwissenschaften (Methodik, Ergebnisse, Implikationen für die Lehre)</li> <li>- Simulationen inklusive Reflexionen</li> <li>- Peerhospitationen inklusive Reflexionsarbeit</li> </ul>
Literatur	Auszüge aus Fachliteratur zu oben genannten Themen werden in der Veranstaltung ausgegeben.

Lehrveranstaltung L1736: Kompetenzmanagement: Eigene Kompetenzen analysieren und beschreiben, um bei Bewerbungen und Assessments erfolgreich zu bestehen.	
Typ	Seminar
SWS	2
LP	2
Arbeitsaufwand in Stunden	Eigenstudium 32, Präsenzstudium 28
Prüfungsform	Klausur
Prüfungsdauer und -umfang	90 min
Dozenten	Jürgen Wulff
Sprachen	DE
Zeitraum	WiSe/SoSe
Inhalt	<p><b>1. Modul: Einführung</b></p> <p>Einführung und Überblick über den Ablauf der Veranstaltung</p> <p>Vorgehensweise und geforderte Mitarbeit, Regeln</p> <p>Hintergrund: Stufen des Lernens, der Kompetenzbegriff, die Kompetenzenbilanz als Instrument, Employability, Wirkprinzipien der Übungen</p> <p>Übung „Biografische Sammlung“: Reflexion über das bisherige Leben und gemachte Erfahrungen</p> <p>Hinweise zur Durchführung der Hausaufgabe</p> <p><b>2. Modul: Das Lebensprofil</b></p> <p>Rückblick und Klären von Fragen</p>

	<p>Auswertung der Biografischen Sammlung</p> <p>Überleitung zum Lebensprofil und den Lebensbereichen: Familie/enge Beziehungen, Aus-/Fort- und Weiterbildung, Arbeitstätigkeit, Anderen Interessen und Tätigkeiten</p> <p>Erste Arbeit am Lebensprofil</p> <p>Anleitung zum Ausfüllen des Arbeitsblattes und zur Durchführung der Hausaufgabe</p> <p><b>3. Modul: Fertigkeiten</b></p> <p>Auswertung des Lebensprofils</p> <p>Definition von Fertigkeiten und ihr Zusammenhang zu Kompetenzen</p> <p>Übung: Erstes Herausarbeiten der Fertigkeiten</p> <p>Anleitung zum Ausfüllen des Arbeitsblattes und zur Durchführung der Hausaufgabe</p> <p><b>4. Modul: Kompetenzen</b></p> <p>Auswertung der Hausaufgabe zu den Fertigkeiten</p> <p>Definition von Kompetenzen als Grundlage und Überbegriff</p> <p>Übung: Erstes Belegen der Kompetenzen</p> <p>Anleitung zum Ausfüllen des Arbeitsblattes und zur Durchführung der Hausaufgabe</p> <p><b>5. Modul: Interessen und idealer Arbeitsplatz</b></p> <p>Auswertung der Arbeitsblätter zum Belegen der Kompetenzen</p> <p>Übung: Interessensgebiete identifizieren</p> <p>Übung: den idealen Arbeitsplatz beschreiben</p> <p><b>6. Modul: Innensicht versus Außensicht</b></p> <p>Theoretischer Hintergrund: Das Johari-Fenster</p> <p>Selbst- und Fremdbild abgleichen</p> <p>Ausfüllen des Fragebogens zum eigenen Verhalten (Selbstbild)</p> <p>Anleitung zur Durchführung der Hausaufgabe (Fragebogen Verhalten: Fremdbild)</p> <p><b>7. Modul: Kompetenzen im Bewerbungsprozess</b></p> <p>Auswertung der Fragebögen zum Verhalten (Selbstbild vs. Fremdbild)</p> <p>Gestaltung von schriftlichen Lebensläufen unter Berücksichtigung der Kompetenzen</p> <p>Benennung von Kompetenzen im Bewerbungsgespräch</p> <p>Hausaufgabe: Gestaltung des eigenen Lebenslaufes mit Benennung der Kompetenzen</p> <p><b>8. Modul: Weitere Schritte, Klausur</b></p> <p>Auswertung der Hausaufgabe</p> <p>Weitere Schritte planen: Zielsetzungen und Schritte zur Umsetzung</p> <p>Zusammenfassung und letzte Fragen</p> <p>Auswertung der Veranstaltung</p> <p>Klausur</p>
<p><b>Literatur</b></p>	<p>Bibliografische Angaben.</p> <p>Thomas Lang-von Wins und Claas Triebel</p> <p>Karriereberatung. Coachingmethoden für eine kompetenzorientierte Laufbahnberatung</p> <p>Springer 2011</p>



Lehrveranstaltung L1020: Kreativseminar: Improvisationstheater	
<b>Typ</b>	Seminar
<b>SWS</b>	2
<b>LP</b>	2
<b>Arbeitsaufwand in Stunden</b>	Eigenstudium 32, Präsenzstudium 28
<b>Prüfungsform</b>	Referat
<b>Prüfungsdauer und -umfang</b>	etwa 20 Minuten Präsentation und 10-20 Minuten Diskussion
<b>Dozenten</b>	Mignon Remé
<b>Sprachen</b>	DE
<b>Zeitraum</b>	WiSe/SoSe
<b>Inhalt</b>	<p>In diesem Seminar wird mit Hilfe von Improvisationstechniken gezielt die Kreativität, Spontaneität und situative Flexibilität geschult sowie Sensibilität, Mut und Schnelligkeit. Durch Überwindung des "inneren Zensors" werden Hemmungen abgebaut, so dass die Teilnehmer einen neuen Zugang zu ihrer Kreativität finden und der Phantasie freien Lauf lassen können.</p> <p>Darüber hinaus fördern die Spielsituationen die Kommunikationsfähigkeit der Teilnehmer, schaffen die Voraussetzung für erfolgreiche Koordination und Kooperation in einer Gruppe und damit für Teamfähigkeit.</p> <p>Nicht zuletzt stärkt die Arbeit an Körperhaltung, Mimik, Gestik und Tonalität das Selbstvertrauen der Teilnehmer und verbessert somit ihr Auftreten bei Präsentationen oder Vorträgen.</p> <p>Die Techniken des Improvisationstheaters fordern verschiedene Fähigkeiten der Seminarteilnehmer auf spielerische Weise:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Teilnehmer müssen spontan auf immer neue Situationen reagieren und sich ihnen anpassen - dies wird erreicht durch verschiedene Techniken, die Schnelligkeit und Reaktionsvermögen trainieren</li> <li>• Durch ständig wechselnde Situationsvorgaben seitens der Seminarleiterin entwickeln die Teilnehmer ein hohes Maß an Flexibilität und Kreativität.</li> <li>• Durch Statusarbeit (nach Keith Johnstone) bekommen die Teilnehmer Werkzeug an die Hand geliefert, ihre Kommunikation (verbal sowie körperlich) dem Gesprächspartner und der Gesprächssituation anzupassen.</li> <li>• Einfache Schauspielübungen helfen den Teilnehmern, mehr Sicherheit im Auftreten zu gewinnen und Präsentationssituationen besser zu meistern.</li> <li>• Die Teamfähigkeit der Teilnehmer wird bei fast allen Improvisationstechniken geschult, besonders aber bei Techniken, deren Focus auf aktivem Zuhören, Inspirieren des Partners und Annehmen und Aufbauen auf dessen Angeboten liegt.</li> </ul>
<b>Literatur</b>	<p>Literaturhinweise werden zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.</p> <p>Literature will be announced at the beginning of the seminar.</p>

Lehrveranstaltung L1006: Kunst vom Mittelalter bis zur Gegenwart	
<b>Typ</b>	Seminar
<b>SWS</b>	2
<b>LP</b>	2
<b>Arbeitsaufwand in Stunden</b>	Eigenstudium 32, Präsenzstudium 28
<b>Prüfungsform</b>	Referat
<b>Prüfungsdauer und -umfang</b>	etwa 20 Minuten Präsentation und 10-20 Minuten Diskussion
<b>Dozenten</b>	Dr. Gabriele Himmelmann
<b>Sprachen</b>	DE
<b>Zeitraum</b>	WiSe/SoSe
<b>Inhalt</b>	<p>Das Seminar bietet einen Überblick über die Epochen der Kunst. Es werden Formen und Motive der Bildenden Kunst vorgestellt werden; insbesondere wird die Kunst im Wandel ihrer Funktionen thematisiert.</p> <p>Beginnend mit der religiösen Malerei des Mittelalters, folgt im Anschluss die Beschäftigung mit der neuen Bildauffassung der Renaissance. In Überwindung der mittelalterlichen Bildformen entwickeln die Künstler eine neue, perspektivische Darstellungsweise, die unsere Sehgewohnheiten bis heute prägt. In dieser Zeit finden auch neue, weltliche Themen Eingang in die Kunst. Dieser Prozess setzt sich im Barock fort. Geprägt von der nationalen, besonders aber von der konfessionellen Zugehörigkeit entsteht eine Vielzahl höchst eigenständiger Bildideen. Das 18. Jahrhundert steht vor allem im Zeichen der Aufklärung; es endet mit der Französischen Revolution. Das Zeitalter ist geprägt von einer tiefgreifenden Änderung der Bewusstseinsinhalte, die schließlich im 19. Jahrhundert einen vorläufigen Kulminationspunkt erreichen. Die bestehenden Weltbilder verändern sich nachdrücklich - dies spiegelt im besonderen Maße auch die Kunst im 20. Jahrhundert, in dem vor allem die Erfahrungen zweier Weltkriege prägend waren. Ein abschließender Blick gilt den Tendenzen in der Kunst seit den 60er Jahren bis heute.</p> <p>Das Seminar stellt Werke aus Malerei, Skulptur und Kunstgewerbe/ Design in den Mittelpunkt. Anhand von Beispielen werden einzelne Kunstwerke, deren Entstehung, Produktionsbedingungen, Herstellungstechniken sowie die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen diskutiert.</p> <p>Bestandteil der Veranstaltung sind Exkursionen in Museen/ Kunstmuseen, um Zugang zu den museumsüblichen Präsentationsformen zu vermitteln.</p>
<b>Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Geschichte der Kunst in 12 Bänden, Beck'sche Reihe, München 2011</li> <li>- Geschichte der bildenden Kunst in Deutschland, 8 Bände, München: Prestel 2006-</li> <li>- Kunst-Epochen, Reclam-Universalbibliothek, Stuttgart 2002-</li> <li>- Hans Belting / Heinrich Dilly / Wolfgang Kemp / Willibald Sauerländer / Martin Warnke, Kunstgeschichte - Eine Einführung, 7. Aufl. Berlin 2008</li> <li>- Jutta Held / Norbert Schneider, Grundzüge der Kunstwissenschaft, Köln 2007</li> <li>- Michael J. Gelb, How to think like Leonardo da Vinci, New York 1998</li> <li>- E.H. Gombrich, The Story of Art, Phaidon Press Limited, London 1995</li> <li>- Wilfried Koch, Baustilkunde, Bertelsmann Lexikon Verlag, Gütersloh 1993</li> <li>- Jacques Tullier, Geschichte der Kunst, Architektur, Skulptur, Malerei, Paris 2002</li> <li>- Silvio Vietta, Europäische Kulturgeschichte - eine Einführung, München 2005</li> </ul>

Lehrveranstaltung L0652: Logistische Systeme: Planung, Investitionsentscheidungen, Betrieb	
<b>Typ</b>	Vorlesung
<b>SWS</b>	2
<b>LP</b>	2
<b>Arbeitsaufwand in Stunden</b>	Eigenstudium 32, Präsenzstudium 28
<b>Prüfungsform</b>	Klausur
<b>Prüfungsdauer und -umfang</b>	60 Minuten
<b>Dozenten</b>	Dr. Jürgen W. Böse
<b>Sprachen</b>	DE
<b>Zeitraum</b>	WiSe
<b>Inhalt</b>	<p>Ausgehend vom Systembegriff der Systemtheorie und von klassischen Lehrmeinungen zur „Logistik“ als betrieblichem und wissenschaftlichem Aufgabenfeld werden einleitend die wichtigsten organisatorischen und technischen Grundlagen von Logistiksystemen aus den Bereichen „Transport“, „Umschlag“ und „Lagerung“ vorgestellt. Zur Verbesserung des (System-)Verständnisses und mit dem Ziel einer nachhaltigen Festigung der Lehrinhalte geschieht dies insbesondere unter Verwendung von Beispielen aus der betrieblichen Praxis sowie mit Hilfe einer umfassenden Analyse bestehender Systemvor- und -nachteile.</p> <p>Darauf aufsetzend bildet die systemische Gestaltung von Logistiklösungen den Schwerpunkt der Veranstaltung, wobei planerische Aspekte -- sowohl in der Entwicklungsphase von Logistiksystemen als auch in der nachfolgenden Betriebsphase -- im Vordergrund stehen. Für eine Gestaltung der Systeme im Sinne ihrer Dimensionierung und Optimierung ist weniger das Verständnis der technischen Details von Bedeutung (i.d.R. sind technische Kenntnisse über die Hauptabmessungen der Systeme sowie über Geschwindigkeits- und Beschleunigungsparameter einzelner Systemkomponenten oder Komponententeile respektive der transportierten Objekte ausreichend) als vielmehr das Wissen um bewährte Planungsregeln und methodische Ansätze zur zielführenden Konkretisierung von Systemkomponenten oder Teilsystemen in ihrer Art und Anzahl. Bei den eingesetzten quantitativen Methoden stehen analytische Lösungen im Zentrum des Interesses.</p> <p>Mit Blick auf die Bewertung entwickelter Systemalternativen werden im Rahmen der Veranstaltung auch Evaluationsmethoden diskutiert; im Besonderen widmet sich hier der inhaltliche Diskurs den aus der Betriebswirtschaftslehre bekannten Methoden der Investitionsrechnung.</p>
<b>Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Arnold D., Furmans K. (2005): Materialfluss in Logistiksystemen, 4. Aufl., Springer, Berlin.</li> <li>• Bitz M., Ewert J., Terstege U. (2012): Investition - Multimediale Einführung in finanzmathematische Entscheidungskonzepte, 2. Aufl., Gabler, Wiesbaden.</li> <li>• Jünemann R. (1989): Materialfluß und Logistik, Springer, Berlin.</li> <li>• Rinza P., Schmitz H. (1992): Nutzwert-Kosten-Analyse : eine Entscheidungshilfe, VDI-Verlag, Düsseldorf.</li> <li>• ten Hompel M., Schmidt T., Nagel, L. (2007): Materialflusssysteme - Förder- und Lagertechnik, 3. Aufl., Springer, Berlin.</li> </ul>

Lehrveranstaltung L1837: Menschen in (Arbeits-) Organisationen - Bachelor	
<b>Typ</b>	Seminar
<b>SWS</b>	2
<b>LP</b>	2
<b>Arbeitsaufwand in Stunden</b>	Eigenstudium 32, Präsenzstudium 28
<b>Prüfungsform</b>	Schriftliche Ausarbeitung
<b>Prüfungsdauer und -umfang</b>	Schriftliche Hausarbeit 7-10 Textseiten; verpflichtend: Präsentation der Zwischenergebnisse mit Diskussion (geht nicht in die Bewertung mit ein)
<b>Dozenten</b>	Dr. Martin Schütz
<b>Sprachen</b>	DE
<b>Zeitraum</b>	WiSe/SoSe
<b>Inhalt</b>	<p>Arbeitnehmer/innen in (Groß-) Unternehmen sind auf vielfältige Art gefordert, den (von oben verordneten) Unternehmenswandel aktiv mitzutragen. Wie sind moderne Arbeitsorganisationen zu verstehen? Welches sind die Einflussgrößen? Wie wird Organisationswandel organisiert?</p> <p>Was sollen Sie am Ende des Seminars gelernt haben?</p> <p>Sie</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• haben einen Überblick über aktuelle Theorien in der Organisationssoziologie,</li> <li>• können die verschiedenen Theorieansätze in ihren Grundannahmen unterscheiden,</li> <li>• haben einen Überblick über Dimensionen der Organisationsstruktur und ihrer Einflussfaktoren,</li> <li>• kennen den beispielhaften Zusammenhang von Fertigungstechnik und Organisationsstruktur,</li> <li>• erlangen ein Verständnis des Zusammenhanges von sozialem, technischem und organisatorischem Wandel,</li> <li>• erlangen Kenntnisse über Dimensionen des Changemanagement-Prozesses und seiner Gestaltung.</li> </ul> <p>Sie sind in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Organisationsentwicklungsprozesse in ihren Voraussetzungen einzuschätzen und in ihrem Verlauf einzuordnen,</li> <li>• ihre eigene Rolle in betrieblichen Veränderungsprozessen zu erkennen und sich produktiv einzubringen,</li> <li>• im Verhältnis von Vorgesetzten und Mitarbeitern ihre eigene Position kritisch zu reflektieren.</li> </ul>

	<p>Um diese Themen geht es:</p> <p>Organisationssoziologie</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Soziologische Organisationstheorien,</li> <li>• Sozialer Wandel und organisationaler Wandel,</li> <li>• Gestaltung organisatorischer Veränderungen (Organisationsentwicklung, Change Management),</li> <li>• Rahmenbedingungen und Erfolgskriterien für die Gestaltung von Veränderungsprozessen,</li> <li>• Lernende Organisation,</li> <li>• Geschlecht und Organisation</li> </ul> <p>Organisationsstrukturen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundbegriffe, Ziele, Gestaltungsparameter</li> <li>• Beschreibung</li> <li>• Organisatorische Integration</li> </ul> <p>Change Management</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Unternehmenswandel</li> <li>• Handlungsfelder</li> <li>• Hemmnisse</li> <li>• Konflikte</li> <li>• Einflussfaktoren für Veränderungsprozesse</li> <li>• Organisationales Lernen</li> </ul>
<p><b>Literatur</b></p>	<p>Becker, Karen Louise (2007): Unlearning in the workplace. A mixed methods study. PhD. Queensland University of Technology, Brisbane. Faculty of Education. Online verfügbar unter <a href="http://eprints.qut.edu.au/16574/">http://eprints.qut.edu.au/16574/</a>.</p> <p>Frey, Dieter; Gerhardt, Marit; Peus, Claudia; Traut-Mattausch, Eva; Fischer, Peter (2014): Veränderungen managen. Widerstände und Erfolgsfaktoren der Umsetzung. In: Lutz von Rosenstiel, Erika Regnet und Michel E. Domsch (Hg.): Führung von Mitarbeitern. Handbuch für erfolgreiches Personalmanagement. 7. Aufl. Stuttgart: Schäffer-Poeschel, S. 547-559.</p> <p>Hauser, Berndhard (2014): Konflikte in und zwischen Gruppen. In: Lutz von Rosenstiel, Erika Regnet und Michel E. Domsch (Hg.): Führung von Mitarbeitern. Handbuch für erfolgreiches Personalmanagement. 7. Aufl. Stuttgart: Schäffer-Poeschel, S. 354-367.</p> <p>Kieser, Alfred; Walgenbach, Peter (2007): Organisation. 5. Aufl. Stuttgart: Schäffer-Poeschel.</p> <p>Miebach, Bernhard (2012): Organisationstheorie. Problemstellung - Modelle - Entwicklung. 2. Aufl. Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden; Imprint: Springer VS.</p> <p>Müller, Ursula (Hg.) (2013): Geschlecht und Organisation. Wiesbaden: Springer VS (Geschlecht und Gesellschaft, 45).</p> <p>Olfert, Klaus (2012): Organisation. 16. Aufl. Herne: NWB Verlag.</p> <p>Pohlmann, Markus; Markova, Hristina (2011): Soziologie der Organisation. Eine Einführung. Konstanz, München: UVK-Verl.-Ges. (3573).</p> <p>Preisendörfer, Peter (2011): Organisationssoziologie. Grundlagen, Theorien und Problemstellungen. 3. Aufl. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.</p> <p>Robbins, Stephen P.; Judge, Timothy A. (2013): Organizational Behavior. 15. Aufl. Boston, Mass: Pearson.</p> <p>Rosenstiel, Lutz von; Nerdinger, Friedemann W. (2011): Grundlagen der Organisationspsychologie. Basiswissen und Anwendungshinweise. 7. Aufl. Stuttgart: Schäffer-Poeschel.</p> <p>Sanders, Karin; Kianty, Andrea (2006): Organisationstheorien. Eine Einführung. 1. Aufl. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.</p> <p>Schreyögg, Georg (2008): Organisation. Grundlagen moderner Organisationsgestaltung, mit Fallstudien. 5. Aufl. Wiesbaden: Gabler (Lehrbuch).</p> <p>Vahs, Dietmar (2012): Organisation. Ein Lehr- und Managementbuch. 8. Aufl. Stuttgart: Schäffer-Poeschel.</p> <p>Weinert, Anfried B. (2004): Organisations- und Personalpsychologie. 5. Aufl. Weinheim: BeltzPVU.</p>

Lehrveranstaltung L0988: Neuere Technikgeschichte	
<b>Typ</b>	Seminar
<b>SWS</b>	2
<b>LP</b>	2
<b>Arbeitsaufwand in Stunden</b>	Eigenstudium 32, Präsenzstudium 28
<b>Prüfungsform</b>	Referat
<b>Prüfungsdauer und -umfang</b>	30 Minuten (Maximum): Referat inkl. anschließender Diskussion
<b>Dozenten</b>	Prof. Hans-Joachim Braun
<b>Sprachen</b>	DE
<b>Zeitraum</b>	WiSe/SoSe
<b>Inhalt</b>	Die wissenschaftliche Disziplin Technikgeschichte beschäftigt sich mit der historischen Entwicklung der Technik in ihren sozio-ökonomischen und sozio-kulturellen Entstehungs-, Verwendungs- und Wirkungszusammenhängen. Nach einer kurzen Einführung in die Grundfragen der Technikgeschichte (Quellen, Methoden, Hauptfragestellungen) werden ausgewählte, zentrale Fragestellungen der technikgeschichtlichen Entwicklung im 20. Jahrhundert behandelt. Der Schwerpunkt wird auf Deutschland liegen, wobei aber den internationalen Verknüpfungen stets Beachtung geschenkt wird. Aktuelle Probleme werden in ihrer Genese untersucht. Dabei wird auch zu fragen sein, inwieweit Kenntnisse über die technische Entwicklung zur Lösung gegenwärtiger Probleme nützlich sein können. Hauptthemen: Erfindungen, erfolgreiche und gescheiterte Innovationsprozesse, Technologietransfer, große technische Systeme, Infrastruktur, Verkehr, Kommunikation, Umwelt, Wandel in den Produktionsprozessen, Rationalisierung, Mikroelektronik, Computerentwicklung.
<b>Literatur</b>	Wird im Seminar auf Wunsch zur Verfügung gestellt. / Current bibliography will be announced in lecture.

Lehrveranstaltung L1853: Nummer 5, R2-D2, Wall-E & Co: Roboter und Robotik im Film	
<b>Typ</b>	Seminar
<b>SWS</b>	2
<b>LP</b>	2
<b>Arbeitsaufwand in Stunden</b>	Eigenstudium 32, Präsenzstudium 28
<b>Prüfungsform</b>	Referat
<b>Prüfungsdauer und -umfang</b>	Referat ca. 20 min. plus anschließende Diskussion
<b>Dozenten</b>	Dr. Dominik Orth
<b>Sprachen</b>	DE
<b>Zeitraum</b>	WiSe
<b>Inhalt</b>	Aus der aktuellen Technikdiskussion sind sie nicht mehr wegzudenken: Roboter. Das Medium Film reflektiert den technologischen Fortschritt in diesem Bereich und die damit einhergehenden potenziellen gesellschaftlichen Auswirkungen jedoch bereits seit dem frühen 20. Jahrhundert.  Im Seminar werden wir uns mit Spielfilmen auseinandersetzen, in denen Robotik im Allgemeinen oder Roboter im Besonderen eine tragende Rolle spielen. Das Hauptaugenmerk liegt dabei weniger auf der technischen Realisierbarkeit als vielmehr auf der impliziten Reflexion dieser Technik in ihrem Bezug zu Individuen und/oder zur Gesellschaft. Welche Funktionen übernehmen Roboter in den jeweiligen Filmen? Werden entsprechende Technologien glorifiziert oder dämonisiert? Welche Möglichkeiten und welche Grenzen des Einsatzes von Robotern werden in relevanten fiktionalen Erzählungen aufgezeigt? Welche potenziellen Probleme in den Beziehungen zwischen Menschen und Maschinen werden angedeutet? In der Auseinandersetzung mit einschlägigen Filmen wird dabei auch das grundsätzliche Reflexionspotenzial des Mediums Film betrachtet.
<b>Literatur</b>	Wird im Seminar genannt.

Lehrveranstaltung L1734: Projektumsetzung: TUHH goes sustainable - Nachhaltigkeit in Forschung, Lehre und Campusmanagement	
Typ	Seminar
SWS	2
LP	2
Arbeitsaufwand in Stunden	Eigenstudium 32, Präsenzstudium 28
Prüfungsform	Referat
Prüfungsdauer und -umfang	
Dozenten	Prof. Kerstin Kuchta
Sprachen	DE
Zeitraum	WiSe
Inhalt	<p>Ausarbeitung und Umsetzung von Nachhaltigkeitsprojekten an der TUHH:                      Die drei prämierten Projektvorschläge der Vorlesung TUHH goes sustainable im SoSe2015 werden im Rahmen von Seminaren weiterentwickelt und von den Studierenden umgesetzt.                      Geleitet von Prof. Dr. Kerstin Kuchta und WiMis sowie TutorInnen, welche die Projektvorschläge eingebracht haben.</p> <p>Aufbau</p> <p>3 Veranstaltungen Theorie und Hintergrund Nachhaltigkeit                      1 Veranstaltung Vorstellung des jeweiligen Projektvorschlags                      3 Veranstaltungen Erarbeitungen in Kleingruppen zur Umsetzung                      1 Veranstaltung Präsentation der Gruppenarbeit                      2 Veranstaltungen Umsetzung, Organisation, Abstimmung, Vorbereitung, Produktion, Veranstaltungsplanung, Medieninformation, Dokumentation                      1 Veranstaltung öffentliche Vorstellung                      1 Veranstaltung feed back weitere Ideen</p>
Literatur	<p>Wird im seminar bekanntgegeben</p> <p>Will be announced in lecture.</p>

Lehrveranstaltung L1133: Recht für Ingenieure	
Typ	Vorlesung
SWS	2
LP	2
Arbeitsaufwand in Stunden	Eigenstudium 32, Präsenzstudium 28
Prüfungsform	Klausur
Prüfungsdauer und -umfang	90 Minuten
Dozenten	Markus A. Meyer-Chory
Sprachen	DE
Zeitraum	WiSe
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundbegriffe und Systematik ingenieursspezifischen WirtschaftsPrivatrechts</li> <li>• Grundzüge ausgewählter Bereiche ingenieursrelevanten Rechts - national, international - Werkvertragsrecht, Produkthaftung, Markenrecht, Wettbewerbsrecht, Patentrecht, Arbeitsrecht, Gesellschaftsrecht</li> <li>• Juristische Fallbearbeitung - Übungsklausur</li> <li>• Aktuelle Fälle - Betrachtung, rechtliche Würdigung</li> </ul>
Literatur	<p><b>Notwendiger Gesetzestext (in Klausur erlaubt):</b></p> <p><b>Bürgerliches Gesetzbuch 72. Auflage , 2013 , dtv Beck-Texte 5001, ISBN 978-3-406-65707-8</b></p> <p><b>Empfohlene Gesetzestexte:Arbeitsgesetze 83. Auflage, 2013 dtv Beck-Texte 5006 ISBN 978-3-406-65689-7</b>  <b>Handelsgesetzbuch 54. Auflage, 2013 dtv Beck Texte 5002 ISBN 978-3-406-65083-3</b>  <b>Gesellschaftsrecht, 13. Auflage , 2013 dtv Beck Texte 5585 ISBN 978-3-406-64502-0</b>  <b>Wettbewerbsrecht, Markenrecht und Kartellrecht , 33. Auflage, 2013 dtv Beck Texte ISBN 978-3-406-65212-7</b></p> <p><b>Empfohlene Literatur:</b></p> <p><b>Vock, Willi,</b> Recht der Ingenieure, 1. Auflage 2012, Boorberg Verlag , ISBN-10:3-415-04535-8 --- EAN:9783415045354  <b>Meurer</b> Rechtshandbuch für Architekten und Ingenieure 1...Auflage -- erscheint Anf 2014 Werner Verlag ISBN 978-3-8041-4342-5  <b>EIDENBERG / Gildeggen / Reuter / Willburger</b> Produkthaftung 2. Auflage - erscheint Anf 2014 Oldenbourg Verlag - ISBN 978-3-486-71324-4  <b>ENDERS/HETGER,</b> Grundzüge der betrieblichen Rechtsfragen, 4. Auflage, 2008 Richard Boorberg Verlag - ISBN 978-3-415-04005-2  <b>Müssig, Peter,</b> Wirtschaftsprivatrecht, 15. Auflage, 2012 , C.F. Müller UTB - ISBN 978-3-81149476-3  <b>Schade, Friedrich,</b> Wirtschaftsprivatrecht, 2. Auflage 2009, Kohlhammer - ISBN 978-3-17-021087-5</p>

Lehrveranstaltung L1648: Sozialkompetenzseminare für dual Studierende (dual@TUHH) / Bachelor	
Typ	Seminar
SWS	2
LP	2
Arbeitsaufwand in Stunden	Eigenstudium 32, Präsenzstudium 28
Prüfungsform	Referat
Prüfungsdauer und -umfang	Referat mit 2-3 Videoübungen à 20 Minuten + anschließende Diskussion
Dozenten	Silke Wolckenhaar
Sprachen	DE
Zeitraum	WiSe/SoSe
Inhalt	
Literatur	

Lehrveranstaltung L0978: Technik, Management, gesellschaftliche Verantwortung	
Typ	Seminar
SWS	2
LP	2
Arbeitsaufwand in Stunden	Eigenstudium 32, Präsenzstudium 28
Prüfungsform	Referat
Prüfungsdauer und -umfang	etwa 30 Minuten Präsentation; 5-10 Seiten (ppt-handout)
Dozenten	Dr. Torsten Meiffert
Sprachen	DE
Zeitraum	WiSe/SoSe
Inhalt	<p>Eines der wichtigsten Themen der Gegenwart ist wohl die Selbstgefährdung der Weltgesellschaft durch eine die Natur überstrapazierende Ökonomie. Mitverursacht wird diese Selbstgefährdung durch die Wechselwirkungen und Nebenfolgen des technischen Fortschritts. Seine Erfolge beruhen vor allem auf einem monokausalen Verständnis der Naturprozesse.</p> <p>In der Veranstaltung wird die Entwicklung dieses Umgangs mit der Natur und ihren Ressourcen betrachtet. Das ihm zugrunde liegende Weltbild und seine Eigenarten zu verstehen, ist eine wichtige Voraussetzung, um sich in den aktuellen ökologischen und ökonomischen Problemlagen orientieren zu können.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Was ist das besondere Erfolgsrezept des naturwissenschaftlich-technischen Kausalitätsdenkens?</li> <li>• Welche Ansätze eines die Vielfalt von Ursache- und Wirkungsnetzen berücksichtigenden Natur- und Technikverständnisses sind schon erkennbar?</li> </ul> <p>Ein weiterer Schwerpunkt der Veranstaltung wird darauf liegen, wie gesellschaftliche Institutionen und vor allem am Markt agierende Unternehmen auf die Selbstgefährdung reagieren. Auch hier haben wir es mit komplexen Wechselwirkungen zu tun, mit denen Organisationen erst in Ausnahmefällen angemessen umgehen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Was hindert Organisationen daran, sich offensiv mit den Selbstgefährdungen des Fortschritts zu beschäftigen?</li> <li>• Welche Denk- und Verhaltensmuster bestimmen Unternehmen und Organisationen?</li> <li>• Wie können defensive Routinen erkannt und verändert werden?</li> <li>• Wie gelingt es Unternehmen, mit dem Widerspruch zwischen kurzfristigem Erfolgsdenken und langfristig-nachhaltiger Unternehmensentwicklung umzugehen?</li> </ul> <p>Schließlich wird in der Veranstaltung der Kontext, in dem Ingenieure als Fach- und Führungskräfte agieren, im Hinblick auf Führung, Kommunikation und Motivation beleuchtet. Nach wie vor scheint die Komplexität gesellschaftlicher Verhältnisse eher auf den einzelnen Menschen "abgedrückt" zu werden als dass sie im Unternehmen strategisch bearbeitet wird. Unter dem Stichwort Sinnmanagement wird das Spannungsfeld betrachtet, in dem (nicht nur) Ingenieure als Führungskräfte stehen, wenn sie unternehmerische Entscheidungen treffen, kommunizieren und umsetzen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wie können Führungskräfte dazu beitragen, kontextübergreifende Handlungsspielräume zur nachhaltigen Entwicklung zu schaffen bzw. zu nutzen?</li> <li>• Wie können Fach- und Führungskräfte unterschiedliche und widersprüchliche "Weltbilder", Interessen und Bedürfnisse (auch die eigenen) ausbalancieren?</li> </ul>
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> <li>• WBGU: Welt im Wandel. Gesellschaftsvertrag für eine Große Transformation. Hauptgutachten, Berlin 2011, <a href="http://www.wbgu.de">http://www.wbgu.de</a></li> <li>• Beck, Ulrich: Weltrisikogesellschaft. Frankfurt/M, 2008</li> <li>• Senge, Peter et al.: The Necessary Revolution. New York 2008</li> <li>• Fachartikel, die zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben werden./ Current bibliography will be announced in lecture.</li> </ul>

Lehrveranstaltung L0987: Umweltpolitik und Nachhaltigkeit	
<b>Typ</b>	Seminar
<b>SWS</b>	2
<b>LP</b>	2
<b>Arbeitsaufwand in Stunden</b>	Eigenstudium 32, Präsenzstudium 28
<b>Prüfungsform</b>	Referat
<b>Prüfungsdauer und -umfang</b>	Aktive Teilnahme am Seminar Diskussionen und entweder ein ca. 20-minütiges Referat plus anschließenden Fragen oder einer Hausarbeit von rund sieben Seiten Inhalt
<b>Dozenten</b>	Monika Griefahn
<b>Sprachen</b>	DE
<b>Zeitraum</b>	WiSe/SoSe
<b>Inhalt</b>	<p>Das Seminar verdeutlicht anhand von Beispielen aus der Praxis, dass wir für eine nachhaltige Entwicklung von Umwelt und Gesellschaft eine Rahmengesetzgebung der Politik brauchen: für gesunde Luft, sauberes Wasser, Vielfalt von Tieren und Pflanzen, soziale Standards und ausreichende Ressourcensicherung für alle in der Welt. Wir betrachten Beispiele wie das Erneuerbare Energien Gesetz aus dem Jahr 2000 und dessen Novellierungen bis heute. So können wir Gestaltungsmöglichkeiten von Politik aufzeigen, analysieren, wie sie gewirkt haben und auch kritisch mögliche Nebenwirkungen hinterfragen.</p> <p>Wir betrachten die verschiedenen Ebenen von Politik und Verwaltung mit ihren Entscheidungsstrukturen bei Umwelt und Nachhaltigkeit ebenso wie weitere einflussgebende Akteure von Gewerkschaften über Nichtregierungsorganisationen bis hin zum Verbraucher. Welche Wechselwirkungen gibt es, wer hat eigentlich das Sagen, welche Rolle spielen Kultur und Werte? Eingehen wird das Seminar auch auf die Empfehlungen des Rates für Nachhaltige Entwicklung, der Rohstoffknappheit zu begegnen und zu einer 100-prozentigen Recyclingquote zu kommen. Wie müssen Produkte und Produktionsprozesse gestaltet sein, damit dieses Ziel erreicht werden kann? Letztlich nähern wir uns mit all diesen Teilbereichen einer zentralen Frage: Wie sieht die Welt aus, in der wir leben wollen?</p> <p>Ziel dieses Seminars ist es, den Blick gerade für Ingenieurinnen und Ingenieure für Einflussfaktoren außerhalb des eigenen Tätigkeitsbereichs zu öffnen und deren Zusammenspiel zu analysieren. Mit Hilfe eines engen Praxisbezugs (insbesondere durch die Themen und durch externe Referenten) und mit Hilfe des Austausches untereinander soll vermittelt werden, was technische Entwicklungen berücksichtigen müssen, um in einer nachhaltigen Zukunft Bestand zu haben.</p>
<b>Literatur</b>	Eine Reihe grundlegender Monografien sowie wichtige Fachzeitschriften und Internetseiten werden im Seminar bekannt gegeben.



Lehrveranstaltung L1021: Von der Schallplatte zum Stream - Verschränkungen zwischen Musik, Technik und (Pop)kultur	
<b>Typ</b>	Seminar
<b>SWS</b>	2
<b>LP</b>	2
<b>Arbeitsaufwand in Stunden</b>	Eigenstudium 32, Präsenzstudium 28
<b>Prüfungsform</b>	Referat
<b>Prüfungsdauer und -umfang</b>	etwa 20 Minuten Präsentation und 10-20 Minuten Diskussion
<b>Dozenten</b>	Christian Elster
<b>Sprachen</b>	DE
<b>Zeitraum</b>	WiSe/SoSe
<b>Inhalt</b>	<p>Musik und Technik stehen in einem komplexen Verhältnis. Die technischen Eigenschaften von Aufnahme- und Abspielgeräten sowie von Kommunikationsmedien prägen Musikkulturen - zentrale Aspekte der Musikproduktion und -distribution ebenso wie den Gebrauch von Musik und ihrer Bedeutung im Alltag. Musikmedien wie LPs, CDs, Musikkassetten und digitale Audiodateien sowie dazugehörige Abspielgeräte wie Plattenspieler, iPods und Smartphones beeinflussen durch ihre Materialität und Haptik unseren Umgang mit Musik und sind oft hochgradig symbolisch aufgeladen. Sie stehen dabei in spezifischen Spannungsfeldern aus Kunst, Kultur, Technik und Ökonomie.</p> <p>Das Seminar möchte gegenwartsbezogen und historisch Zusammenhängen zwischen technischen Entwicklungen, kulturellen Praktiken und damit in Verbindung stehenden gesellschaftlichen Diskursen nachspüren.</p>
<b>Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Auswahl</li> <li>-Benjamin, Walter (2000): Das Kunstwerk im Zeitalter seiner technischen Reproduzierbarkeit. Frankfurt am Main.</li> <li>-Bull, Michael (2006): Investigating the culture of mobile listening. From Walkman to iPod. In: Barry Brown und Kenton O'Hara (Hg.): Consuming Music Together. New York, S. 131-150.</li> <li>-DeNora, Tia (2000): Music in everyday life. Cambridge.</li> <li>-Gehlen, Dirk von (2011): Mash-Up. Lob der Kopie. Frankfurt am Main.</li> <li>-Hengartner, Thomas (2012): Technik - Kultur - Alltag. Technikforschung als Alltagskulturforschung. In: Schweizerisches Archiv für Volkskunde, Jg. 108, S. 117-139.</li> <li>-Wicke, Peter (2009): Der Tonträger als Medium der Musik. In: Holger Schramm (Hg.): Handbuch Musik und Medien. Konstanz: UVK-Verl.-Ges., S. 49-87.</li> </ul>

Lehrveranstaltung L1843: Warum Philosophie? Einführung in die Grundlagen einer Wissenschaft	
<b>Typ</b>	Seminar
<b>SWS</b>	2
<b>LP</b>	2
<b>Arbeitsaufwand in Stunden</b>	Eigenstudium 32, Präsenzstudium 28
<b>Prüfungsform</b>	Referat
<b>Prüfungsdauer und -umfang</b>	
<b>Dozenten</b>	Dr. Ursula Töller
<b>Sprachen</b>	DE
<b>Zeitraum</b>	WiSe/SoSe
<b>Inhalt</b>	<p>Die Philosophie kann als Ursprung und Grundlage aller Wissenschaften gelten. Mit ihr kann das Denken lebendig gelernt werden. Ihr Nutzen besteht nur selten in einer ökonomischen Verwertbarkeit.</p> <p>In diesem Seminar verschaffen wir uns einen Überblick über die Geschichte der abendländischen Philosophie von der Antike bis zur Gegenwart. Wir lassen uns von den zentralen Fragestellungen der Philosophie leiten, die über Jahrhunderte nichts an Aktualität verloren haben. Die für den Menschen charakteristischen Fragen der Ethik und Moral oder nach dem Sinn seines Lebens waren Themen der Philosophie der Antike und bilden gleichermaßen der Inhalt der Philosophie der Gegenwart. Wir verfolgen die Antworten auf die Fragen und ziehen daraus „Linien“ bis in die Gegenwart, lassen uns anregen von dem großen Reichtum der Texte, der auch in kleinen Bruchstücken etwas von „Weltkultur“ zeigt.</p>
<b>Literatur</b>	<p>Otfried Höffe: Kleine Geschichte der Philosophie, 1. Aufl. 2005</p> <p>Anthony Kenny: Geschichte der abendländischen philosophie, 3. Aufl. 2015</p> <p>Curt Friedlein: Geschichte der Philosophie. Lehr- und Lernbuch 15. Aufl. 1992</p>

Lehrveranstaltung L1004: Wissenschaftliches Arbeiten	
<b>Typ</b>	Seminar
<b>SWS</b>	2
<b>LP</b>	2
<b>Arbeitsaufwand in Stunden</b>	Eigenstudium 32, Präsenzstudium 28
<b>Prüfungsform</b>	Schriftliche Ausarbeitung
<b>Prüfungsdauer und -umfang</b>	Vor- und nachbereitende Hausaufgaben und inkl. zweier umfangreicherer Ausarbeitungen (Zeitumfang hier je 90 Minuten).
<b>Dozenten</b>	Thomas Hapke, Dr. Birte Schelling
<b>Sprachen</b>	DE
<b>Zeitraum</b>	WiSe/SoSe
<b>Inhalt</b>	<p>Die Lehrveranstaltung bietet eine Hinführung zu den vielfältigen Aspekten wissenschaftlichen Arbeitens: Themenfindung, Fachinformation, Wissensorganisation, Schreiben, Präsentieren, Publizieren. Anregungen zum Nachdenken über eigene Lern-, Informations- und Schreibprozesse - ergänzt durch praktische Empfehlungen und Tipps - erleichtern den Einstieg in die Erstellung von Bachelor- und Masterarbeiten, Arbeiten, die durchaus auch Erfüllung bringen und Spaß machen können.</p> <p>Themen des Seminars sind insbesondere</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wissenschaft, Lernen und Arbeiten: Einführung, Organisatorisches, Kennzeichen von Wissenschaft: Wie entsteht wissenschaftliches Wissen? Arbeitsplanung, Themenfindung, Zeitmanagement, Besonderheiten wissenschaftlichen Arbeitens von Ingenieuren</li> <li>• Fachinformation finden: Volltexte und Bibliotheks-Ressourcen, Fach-Datenbanken <a href="http://www.tub.tuhh.de/fachinformation/informieren-tipps-zum-ueberleben/">http://www.tub.tuhh.de/fachinformation/informieren-tipps-zum-ueberleben/</a></li> <li>• Fachliteratur verwalten: <a href="http://www.tub.tuhh.de/publizieren/literaturverwaltung/">http://www.tub.tuhh.de/publizieren/literaturverwaltung/</a> Wissensorganisation und Erstellung von Publikationen mit Citavi</li> <li>• Richtig zitieren und Plagiate vermeiden</li> <li>• Präsentationen vorbereiten und durchführen</li> <li>• Wissenschaftliches Schreiben: Formale und praktische Anforderungen an wissenschaftliche Schreibprozesse im Ingenieurbereich, Warum schreiben? Kriterien für gutes wissenschaftliches Schreiben, Themen finden, Material sammeln, Strukturierungsmethoden, inhaltliche Planung, Lesen und Exzerpieren, Textüberarbeitung</li> <li>• Schreiben mit LaTeX (Kurz-Einführung)</li> <li>• Persönliche Auseinandersetzung mit dem wissenschaftlichen Schreiben: Zuversicht und vielleicht sogar Freude am Schreiben bekommen! Entdecken, was Sie persönlich als Schreiber/in ausmacht, und Methoden vorstellen und ausprobieren, die hilfreich sind, um ins Schreiben zu kommen (Free-Writing) und die eigenen Gedanken zu strukturieren (Mind-Mapping).</li> </ul>
<b>Literatur</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Semesterapparat "Wissenschaftliches Arbeiten" in der TU-Bibliothek: <a href="http://tinyurl.com/Semesterapparat-Wiss-Arbeiten">http://tinyurl.com/Semesterapparat-Wiss-Arbeiten</a></li> <li>2. Weblog Wissenschaftliches Arbeiten der TU-Bibliothek: <a href="https://www.tub.tuhh.de/wissenschaftliches-arbeiten/">https://www.tub.tuhh.de/wissenschaftliches-arbeiten/</a></li> <li>3. Online-Tutorial VISION der TU-Bibliothek zum wissenschaftlichen Arbeiten: <a href="http://www.vision.tuhh.de">http://www.vision.tuhh.de</a></li> <li>4. Studieren zwei null - Webportal zum wissenschaftlichen Arbeiten: <a href="http://www.studierenzweinull.de/">http://www.studierenzweinull.de/</a></li> <li>5. LOTSE <a href="http://lotse.uni-muenster.de/ingenieurwissenschaften/index-de.php?location=0">http://lotse.uni-muenster.de/ingenieurwissenschaften/index-de.php?location=0</a></li> <li>6. Werner Sesink: Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten : inklusive E-Learning, Web-Recherche, digitale Präsentation u.a. 9., aktualisierte Aufl. München : Oldenbourg, 2012.</li> <li>7. Judith Theuerkauf: Schreiben im Ingenieurstudium : effektiv und effizient zur Bachelor-, Master- und Doktorarbeit. Paderborn : Schöningh, 2012</li> <li>8. Wolfsberger, Judith: Frei geschrieben : Mut, Freiheit &amp; Strategie für wissenschaftliche Abschlussarbeiten. Wien: Böhlau, 201</li> <li>9. Biedermann, Wieland u.a.: Forschungsmethodik in den Ingenieurwissenschaften : Skript vom Lehrstuhl für Produktentwicklung, Prof. Dr.-Ing. Udo Lindemann, Technische Universität München (TUM), 2012. <a href="http://www.pe.mw.tum.de/fileadmin/w00bft/www/Dokumente/Forschungsmethodik_Skript.pdf">http://www.pe.mw.tum.de/fileadmin/w00bft/www/Dokumente/Forschungsmethodik_Skript.pdf</a></li> </ol> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Course Reserves Collection "Scholarly Research Methods" in the TUHH library: <a href="http://tinyurl.com/Semesterapparat-Wiss-Arbeiten">http://tinyurl.com/Semesterapparat-Wiss-Arbeiten</a></li> <li>2. Scholarly research methods via TUHH library Website: <a href="https://www.tub.tuhh.de/en/scholarly-research-methods/">https://www.tub.tuhh.de/en/scholarly-research-methods/</a></li> <li>3. VISION - Online-Tutorial on research methods by the TUHH library: <a href="http://www.vision.tuhh.de">http://www.vision.tuhh.de</a></li> <li>4. Scientific papers and presentations / Martha Davis. 3. ed. Amsterdam: Elsevier / Academic Press, 2013. <a href="http://www.sciencedirect.com/science/book/9780123847270">http://www.sciencedirect.com/science/book/9780123847270</a></li> <li>5. Writing for science and engineering : papers, presentations and reports / Heather Silyn-Roberts. 2nd ed. Amsterdam : Elsevier, 2013. <a href="http://www.sciencedirect.com/science/book/9780080982854">http://www.sciencedirect.com/science/book/9780080982854</a></li> <li>6. How to research / Loraine Blaxter, Christina Hughes and Malcolm Tight. Maidenhead : Open Univ. Press, 2010.</li> <li>7. Managing information for research : practical help in researching, writing and designing dissertations / Elizabeth Orna and Graham Stevens. Maidenhead : Open University Press McGraw-Hill, 2009.</li> <li>8. Writing scientific research articles : strategy and steps / Margaret Cargill and Patrick O'Connor. Chichester : Wiley-Blackwell, 2009.</li> </ol>

Lehrveranstaltung L0968: Zeit- und Selbstmanagement	
<b>Typ</b>	Seminar
<b>SWS</b>	2
<b>LP</b>	2
<b>Arbeitsaufwand in Stunden</b>	Eigenstudium 32, Präsenzstudium 28
<b>Prüfungsform</b>	Referat
<b>Prüfungsdauer und -umfang</b>	Referat von je 15-20 min je Student/in; zusätzlich schriftliche Auswertungen (je 1-2 Seiten) von 2 zusätzlichen Aufgaben
<b>Dozenten</b>	Sybille Hausburg
<b>Sprachen</b>	DE
<b>Zeitraum</b>	WiSe/SoSe
<b>Inhalt</b>	<p>Themen</p> <p>des Seminars sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Einordnung der Begrifflichkeiten von Zeit- und Selbstmanagement</li> <li>- Vergleich verschiedener Konzepte des Selbstmanagements</li> <li>- Bestandsaufnahme in der Gruppe hinsichtlich individuellem Zeit- und Selbstmanagement</li> <li>- Selbsteinschätzung/ persönliche Zielsetzung und Planung/ Stärken-Schwächen-Analyse</li> <li>- Einblick in die Stressforschung, Stressoren, Stresssymptome und Auswirkungen, Distress und Eustress</li> <li>- Stressbewältigungsstrategien im Hinblick auf studentische Erfahrungszusammenhänge</li> <li>- Zeitmanagement: Der persönliche Umgang mit Zeit/ Individuelle Störfaktoren</li> <li>- Das Tagesprotokoll als Analyseinstrument des individuellen Arbeitsverhaltens</li> <li>- Motivation und Selbstmotivation, extrinsische und intrinsische Faktoren, Selbstwirksamkeit und Selbstregulation</li> <li>- Methoden des Umgangs und der Vermeidung von Antriebschwäche (Innerer Schweinehund) und Prokrastination (Aufschieben)</li> <li>- Der Biorhythmus: Leben und Arbeiten mit der biologischen Leistungskurve</li> <li>- Prioritätenmanagement: versch. Methoden der Priorisierung</li> <li>- verschiedene Methoden der Zeitplanung (Zeit und Inhalts bezogen), Koordination paralleler Planungsziele/ die ALPEN-Methode</li> <li>- Hinweise und Anregungen zur persönlichen Arbeitsorganisation</li> </ul> <p>Die Referatsthemen ergänzen die Seminarinhalte durch die Vorstellung konkreter Handlungs-optionen und optimierter Arbeitstechniken.</p> <p>Themen der Referate sind z.Bsp.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Berufliche Orientierung, Praktika und Auslandsaufenthalte</li> <li>- Prüfungen: Effektive Prüfungsvorbereitung/ mündliche und schriftliche Prüfungen meistern</li> <li>- Arbeiten und Lernen allein und in Kooperation, Kriterien effizienter Teamarbeit</li> <li>- Studentisches Planungsmodell für erfolgreiche Lern- und Arbeitsprozesse</li> <li>- Schreiben wissenschaftlicher Arbeiten/ Schnellschreiben mit Zehnfingersystem: Trainingsprogramme zum optimierten Schreiben</li> <li>- Effektive und effiziente Literatur- und Informationsrecherche in den Ingenieurwissenschaften</li> <li>- Rationelle Lesetechniken: Schneller lesen, mehr behalten</li> <li>- Grundlagen des Projektmanagements</li> <li>- Zeitmanagement und Arbeitsorganisation: Wie ich die Dinge geregelt kriege</li> </ul>
<b>Literatur</b>	<p>Allen, David: Wie ich die Dinge geregelt kriege (Getting Things done), Piper Verlag 2012</p> <p>Corsten, Hans u.a.: Technik des wissenschaftlichen Arbeitens, Oldenbourg Verlag 2008</p> <p>Echterhoff, Gerald u.a.: Projekt- und Zeitmanagement, Klett Verlag 2006</p> <p>Heister, Werner: Studieren mit Erfolg: Effizientes Lernen und Selbstmanagement: in Bachelor-, Master- und Diplomstudiengängen, Schäffer-Poeschel-Verlag 2009</p> <p>Heister, Werner u.a.: Studieren mit Erfolg: Prüfungen meistern. Klausuren, Kolloquien, Präsentationen, Bewerbungsgespräche; Schäffer-Poeschel-Verlag 2007</p> <p>Jäger, Roland: Selbstmanagement und persönliche Arbeitstechniken, Wettenberg Verlag 2007</p> <p>Metzger, Christoph: Lern- und Arbeitstechniken, Cornelsen Verlag 2007</p> <p>Peirick, Christian: Rationelle Lesetechniken, Bock Verlag 2008</p> <p>Rost, Friedrich: Lern- und Arbeitstechniken für das Studium, VS Verlag für Sozialwissenschaften 2008</p> <p>Seiwert, Lothar: Noch mehr Zeit für das Wesentliche. Zeitmanagement neu entdecken, Goldmann Verlag 2009</p> <p>Stollreiter, Marc u.a.: Stress-Management Das WAAGE-Programm, Beltz Verlag 2000</p>

Lehrveranstaltung L1728: 'Lampedusa in Hamburg'. Flüchtlingskämpfe im Kontext von Rassismus, Kolonialismus, Widerstand.	
<b>Typ</b>	Seminar
<b>SWS</b>	2
<b>LP</b>	2
<b>Arbeitsaufwand in Stunden</b>	Eigenstudium 32, Präsenzstudium 28
<b>Prüfungsform</b>	Referat
<b>Prüfungsdauer und -umfang</b>	7-10 minütiges Referat oder eine schriftliche Ausarbeitung (5-10 Seiten)
<b>Dozenten</b>	Simone Borgstede
<b>Sprachen</b>	DE
<b>Zeitraum</b>	WiSe/SoSe
<b>Inhalt</b>	Das Seminar setzt sich mit Kolonialismus, Rassismus und dem Widerstand dagegen auseinander. Dazu lesen wir u.a. Joseph Conrads Herz der Finsternis, Platons und Kants philosophische Texte und Frantz Fanons Theoretisierung seiner Erfahrungen aus dem antikolonialen Widerstand in Algerien. Es gibt Gelegenheit zu direktem Austausch mit einer Gruppe afrikanischer Kriegsflüchtlinge aus Libyen, die dort als Wanderarbeiter gelebt haben und seit über zwei Jahren in Hamburg um das Recht auf eine Lebensperspektive kämpfen. Es thematisiert ihre Kritik an der aktuellen europäischen Flüchtlingspolitik in diesem Kontext.
<b>Literatur</b>	<p>Conrad, Josef: Herz der Finsternis. Stuttgart: Reclam 1991.</p> <p>Fanon, Frantz: Schwarze Haut, weiße Masken. Frankfurt a.M.: suhrkamp 1985</p> <p>Fanon, Frantz: Die Verdammten dieser Erde. Frankfurt a.M.: suhrkamp 1981.</p> <p>Hall, Stuart: 'Der Westen und der Rest'. In: Hall, Stuart: Rassismus und kulturelle Identität. Ausgewählte Schriften 2. Hamburg: Argument 1994, S. 137-179.</p> <p>Kant, Immanuel, 'Beobachtungen über das Gefühl des Schönen und Erhabenen' in: Kants Werke, Akademie-Textausgabe, II, Vorkritische Schriften II (1757-1777; ). Berlin: de Gruyter 1968, S. 205-56.</p> <p>Kant, Immanuel, 'Mutmaßlicher Anfang der Menschengeschichte' in: Kant im Kontext III (Komplettausgabe), Abschnitt: Kleine Schriften (1782-1800; 1786), S. 109-123.</p> <p>Platon, Politeia. 3., bearb. Aufl. Berlin: Akademie 2011.</p>